





## KÖLN EHRENFELD | Zukunft Schrottplatz

Acht Zukunftsentwürfe von Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar  
Visionen für die Konversion des Max-Becker-Areals

# INHALTSVERZEICHNIS

## KÖLN EHRENFELD | Zukunft Schrottplatz

<b>I Kontext</b>	<i>04-23</i>
Köln	<i>06-09</i>
Ehrenfeld	<i>10-17</i>
Schrottplatz	<i>18-23</i>
<b>2 Vorstudien</b>	<i>24-33</i>
Modellbau	<i>26-27</i>
Vorher-Nachher-Bilder	<i>28-31</i>
<b>3 Exkursion</b>	<i>32-37</i>
<b>4 Entwurfsaufgabe</b>	<i>38-45</i>
Grün und Urban? - Konflikt Grünraum VS. Verdichtung	<i>40-41</i>
Die Neue Mobilität	<i>42-43</i>
Die Bedeutung des öffentlichen Raums	<i>44-45</i>
<b>5 Entwürfe</b>	<i>46-127</i>
Bring Ehrenfeld Inside	<i>48-57</i>
Grünmanufaktur	<i>58-67</i>
Urban Courtyards	<i>68-79</i>
Grün Ehrenfeld	<i>80-87</i>
The Greenlight Sonata	<i>88-95</i>
Grünader	<i>96-107</i>
Lustwandel	<i>108-117</i>
Kugelquartier Ehrenfeld	<i>118-127</i>
<b>6 Impressum</b>	<i>128-129</i>

## I KONTEXT

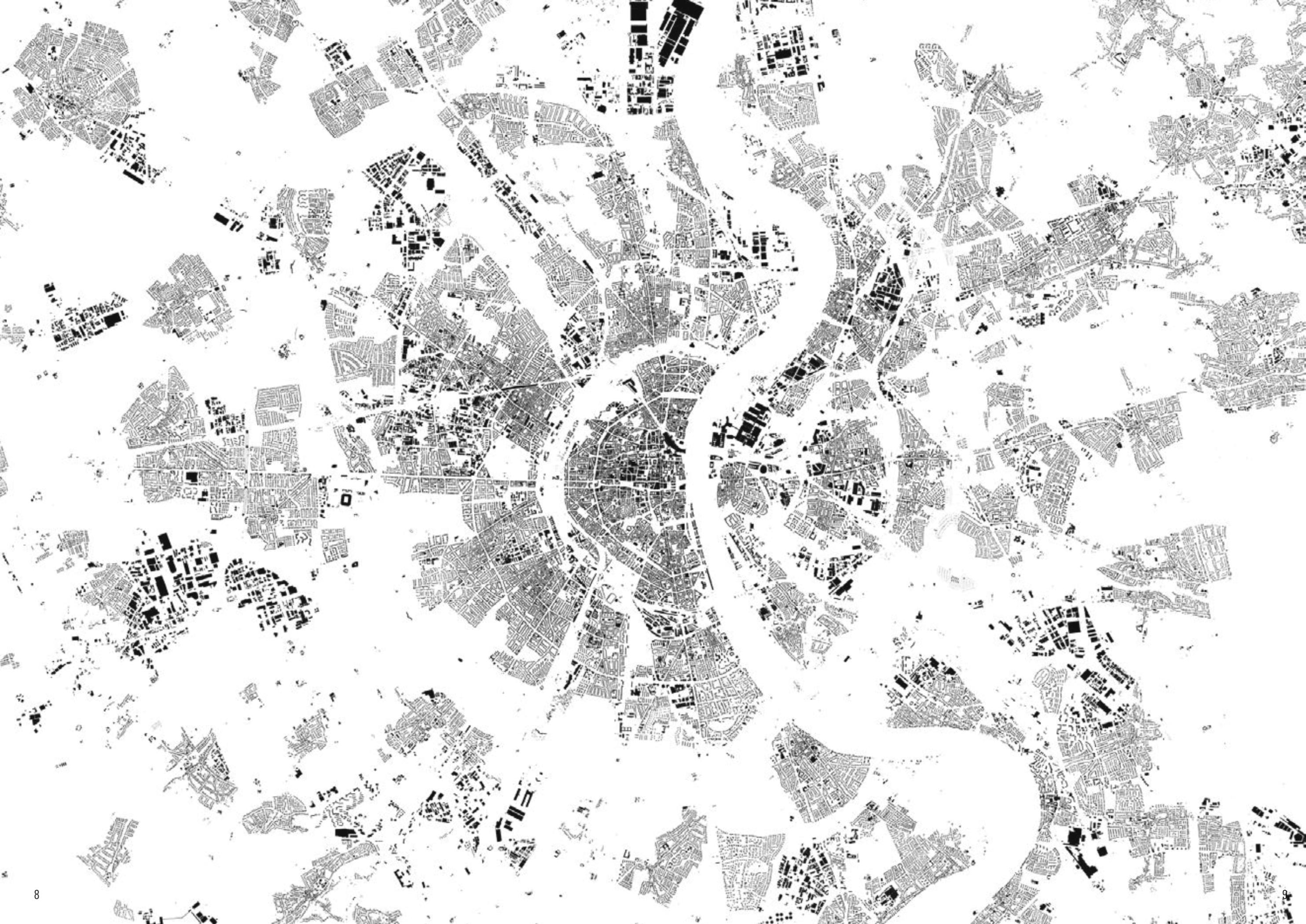
Im Mai 2010 sorgte in Köln eine Nachricht aus dem statistischen Landesamt für große Begeisterung: Die Stadt hatte es geschafft in den exklusiven Club der deutschen Millionenstädte. Seitdem sind fast 100.000 weitere Bewohner\*innen hinzugekommen. Die Freude darüber aber lässt etwas nach, denn das Leben in der Stadt wird teurer und komplizierter. Die Mieten steigen, der Verkehr nimmt zu, Kitaplätze fehlen. Köln braucht dringend mehr Wohnungen, massenhaft, zu bezahlbaren Preisen und am besten in der Innenstadt. Abhilfe schaffen könnte ein fünfzehn Hektar großes Gebiet in westlicher Innenstadtlage, das Max-Becker-Gelände in Köln-Ehrenfeld. Heute noch ein riesiger Schrottplatz, soll hier ab 2022 ein Quartier mit über tausend Wohnungen entstehen. Ein neuer S-Bahnhof, Fahrradtrassen und eine fußläufige Nahversorgung wären die idealen Voraussetzungen für einen Städtebau der Nachhaltigkeit und klimaneutralen Mobilität.

## KÖLN

Köln verfügt, wie Berlin, Hamburg oder München, über eine eigene, stark ausgeprägte Identität: es gibt einen nach der Stadt benannten Dialekt, die Kultur des Kölner Karnevals, einen ausgeprägten Katholizismus mit dem Kölner Dom als Bischofssitz und Nationalsymbol, eine umfangreiche Medienlandschaft von deutschlandweiter Bedeutung und mit dem WDR den größten Sender des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Köln ist die große Stadt am Rhein, der dem Rheinland seinen Namen gibt und sich mit dem rheinischen Frohsinn ebenso verbindet wie mit dem „rheinischen Kapitalismus“ der alten Bundesrepublik.

Auf ihren ersten Bundeskanzler und den langjährigen Oberbürgermeister Konrad Adenauer geht einer der prägenden Kölner Stadträume zurück, der innere Grüngürtel, ein riesiger Volkspark, der die gesamte Innenstadt umfasst. Ebenso typisch für die Stadt ist die Kultur der sogenannten Büdchen, kleiner Kioske, an denen getrunken, geraucht und geredet wird. Sie stehen für eine intensive Nutzung des öffentlichen Raums, eine Alltagskultur der spontanen Kommunikation, der Offenheit und Gesprächigkeit.





## EHRENFELD

Die Kölner Version einer städtischen Kultur findet sich auf besondere Weise ausgeprägt im Stadtteil Ehrenfeld, dem Kultur- und Feiertel der Stadt. In dem ehemaligen Industrie- und Arbeiterquartier hat sich entlang der belebten Venloer Straße eine Gründer\*innen- und Kulturszene etabliert, die sich mit der Tradition der Einwandererstadt vermischt. In Ehrenfeld befindet sich das Projektgebiet unseres städtebaulichen Entwurfes, typischerweise auf einer ehemaligen Gewerbefläche, dem Schrottplatz der Firma Max Becker.





Venloer Straße

Ehemaliger Güterbahnhof

S-Bahnhof Köln-Ehrenfeld

Köln Innenstadt

Heliosgelände

Schrottplatz Max Becker

Ehrenfeldgürtel



*“Mir gefällt insbesondere die Mischung aus Wohnen, Arbeiten, Leben. Eben das was unter anderem ein modernes Ehrenfeld ausmacht. Man wohnt urban und hat kurze Wege zu seiner Arbeit oder Ausgehmöglichkeiten (Restaurants, Bars, etc.). Die kurzen Wege innerhalb des Gebietes und die bereits gefestigten Orte, wie die Venloer Straße sind einfach super und müssen weiter gefördert werden. Wohnen + Arbeiten + Leben!”*

*Anwohner, 36-49 Jahre*

Die von dichter Wohnbebauung, Industrie und Gewerbe geprägte Stadtstruktur Ehrenfelds stammt aus der Gründerzeit. Heute mischen sich einfache, zwei- bis viergeschossige Mietshäuser aus den 70er Jahren mit der erhaltenen Gründerzeitsubstanz, mit Gewerbe und Industriedenkmalern.

Schauplatz des öffentlichen Lebens bildet die Venloer Straße. Mit ihrem schmalen Querschnitt beherbergt sie dennoch alles, was ein städtischer Raum benötigt: Platz für Fahrräder, Bäume, Fußgänger\*innen, Autos, Schaufenster, Verkaufsstände und Freisitze für die zahlreichen Cafés und Restaurants.

Bewegt man sich von der Venloer Straße in Richtung Entwurfsgebiet, eröffnet sich eine labyrinthische System aus Wegen und Höfen. Die durchlässige Struktur der ehemaligen Fabrikanlagen bietet ein alternatives Wegenetz mit unerwarteten Räumen und neuen Funktionen. Gewerbeparks, kleine Manufakturen, Autohäuser, Werkstätten, Büros, Fernsehproduktion, Veranstaltungsräume, Clubs und Wohnungen existieren hier nebeneinander und schaffen eine neue Art von produktiver Stadt - die Ehrenfelder Mischung.



“Das Gebiet ist für mich der Inbegriff der Kölner Subkulturen. Hier treffen sich Kreativschaffende, Musikfans und in dem Zusammenhang ist es auch ein Ort der interkulturellen Begegnung. Diesem Umstand kann man meiner Meinung nach gar nicht genügend Bedeutung beimessen.”

Anwohner, 36-49 Jahre



In Folge der Strukturkrise der siebziger Jahre verließen viele Unternehmen ihren Standort in Ehrenfeld. Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum und Gewerbe brachte in den 90er Jahren wieder neue Bewohner\*innen in das Viertel. Migrant\*innen, Studierende und Künstler\*innen schufen die kulturelle Mischung, die heute das Hauptmerkmal Ehrenfelds darstellt. In den ehemaligen Industriebauten blühten zahlreiche Ateliers, Theater, Kinos und Clubs auf und brachten ein neues Publikum in den Stadtteil. Cafés, Restaurants und Geschäfte folgten. Etablierte Clubs wie das „Underground“, das „Heinz Gaul“, die „Live Music Hall“ und das „Herbrands“ wurden in ganz Deutschland für die Entdeckung neuer Künstler\*innen bekannt. Die wachsende Nachfrage nach Wohnraum und die steigenden Mieten bedrohen jedoch aktuell die Kulturszene. Einige Clubs mussten bereits neuen Immobilienprojekten weichen. In der Einwohnerschaft Ehrenfelds existiert daher ein großes bürgerschaftliches Engagement für den langfristige Erhalt dieser Räume.

## DER SCHROTTPLATZ

Westlich der Venloer Straße, direkt an den Bahngleisen der S-Bahn, befindet sich das Projektgebiet unseres städtebaulichen Entwurfs, typischerweise auf einer ehemaligen Gewerbefläche, dem Schrottplatz der Firma Max Becker. Hier stand auch ein Gaswerk, das über einen eigenen Gleisanschluss direkt mit Steinkohle beliefert wurde. Der westliche Teil des Areals ist noch immer im Besitz eines örtlichen Energieversorgungsunternehmens, soll aber gemeinsam mit dem Schrottplatz neu entwickelt werden. Gekauft hat das Grundstück ein großes Kölner Immobilienunternehmen, ein Geschäft mit einer Wertsteigerung von angeblich 1700 Prozent.

Die fünfzehn Hektar große Fläche ist die letzte große innerstädtische Industrie- und Gewerbefläche, die nun neu beplant werden kann. Für Köln ergibt sich die einmalige Chance, im großen Umfang bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, der in der Innenstadt dringend gebraucht wird.



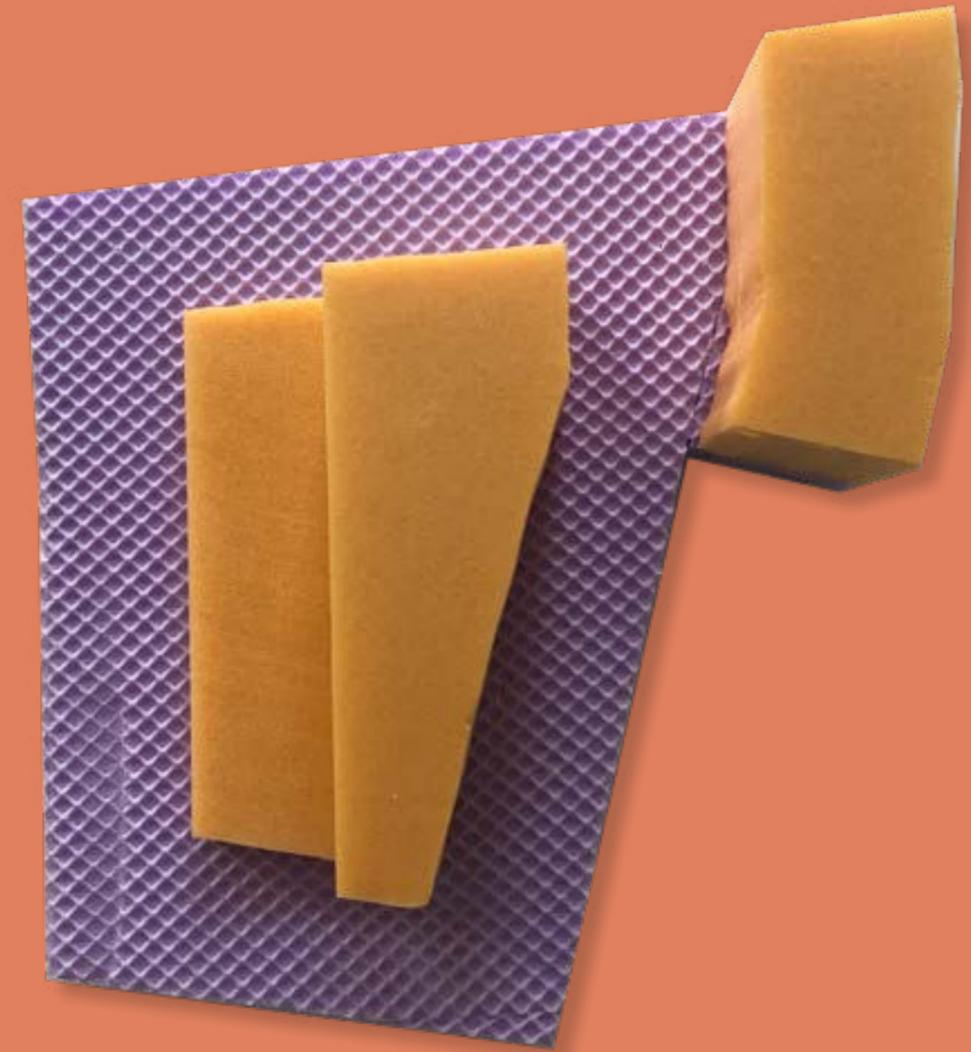
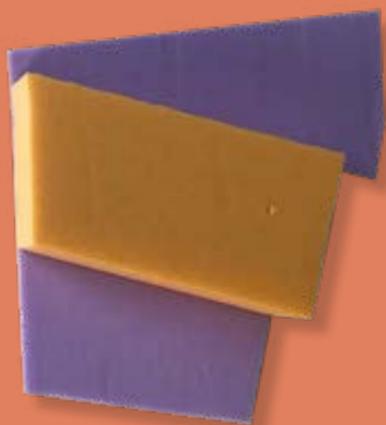




Auf dem Grundstück befinden sich einige Überbleibsel aus der Zeit, als hier noch das Ehrenfelder Gaswerk stand. Der riesige Kugelgasspeicher ist ein als technisches Pionierbauwerk eingetragenes Baudenkmal. Neben den ehemaligen Direktorenvillen an der Widdersdorfer Straße, die heute unter Denkmalschutz stehen, befindet sich auf dem Gelände außerdem noch das ehemalige Uhrenhaus, also die Zähleranlage des Gaswerks. Hier wurde aus Kohle Gas hergestellt.

### 3 VORSTUDIEN

Die ersten räumlichen und inhaltlichen Ideen für den Schrottplatz Ehrenfeld wurden im Rahmen eines Workshops entwickelt. In der Form von schnell produzierten Styrodurmodellen und Voher-Nachher-Bildern wurden erste Vorstellungen visualisiert.



## MODELLBAU

Die Modellstudien dienen dazu, eine große Variation an möglichen städtebaulichen Raumkonfigurationen auszutesten. Das schnelle Produzieren von Varianten ermöglicht einen ersten, freien Zugang zum städtebaulichen Entwerfen.

## VORHER-NACHHER BILDER

Die ersten räumlichen Ideen für den Schrottplatz in Köln-Ehrenfeld vermitteln sich in Vorher-Nachher-Bildern. Im Bestandsfoto werden fertige Architekturen zu neuen Stadträumen zusammengefügt. Die Collagen sind ein Entwurfswerkzeug, das dabei hilft, neue Vorstellungen von städtischen Räumen und Atmosphären zu entwickeln.



Frédéric-Philipp Habermann



Uliana Zhomnir



Franziska Lang



Eline Baert



Marc Simon Kratzer



Maria Beatrice Fenoglio

## EXKURSION

Nur durch die Erkundung und Gespräche vor Ort lässt sich ein Gebiet richtig verstehen. Während unserer Köln-Exkursion wohnten wir mitten in Ehrenfeld der Venloer Straße, trafen den Bezirksbürgermeister und Investor\*innen, die Leiterin des Stadtplanungsamtes, Architekt\*innen und Anwohnende.







## 2 ENTWURFSAUFGABE

Heute noch ein riesiger Schrottplatz, soll auf dem Max-Becker-Gelände in Köln-Ehrenfeld ab 2022 ein Quartier mit über tausend Wohnungen entstehen. Zu entwerfen ist ein hochverdichtetes, dabei attraktives und grünes Quartier, das im Kern alles enthält, was städtisches Wohnen ausmacht: Wohnungen, Gewerbe, Einzelhandel, eine Schule und einen Kindergarten. Ein neuer S-Bahnhof, Fahrradtrassen und eine fußläufige Nahversorgung wären die idealen Voraussetzungen für einen Städtebau der klimaneutralen Mobilität. Zu den Entwurfsaufgaben gehört neben der Schaffung von Wohnungen und Grünflächen auch die Berücksichtigung der spezifischen Kölner Urbanität. Mehr vielleicht als in anderen Städten ist das die intensive Nutzung des öffentlichen Raums, verkörpert durch die Kölner Straßen- Kneipen- und Büdchenkultur.

## GRÜN UND URBAN? KONFLIKT GRÜNRAUM UND VERDICHTUNG

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Städten und die Anzahl wird sich bis 2050 sogar verdoppeln. Städte sind aber auch gerade die Orte, die 60% der globalen CO2 Emissionen verschulden und am anfälligsten sind für die sich im Zuge des Klimawandels häufenden Starkwetterereignisse und Belastungen durch steigende Temperaturen.

Auch in Köln wächst die Bevölkerung und der Bedarf an innerstädtischen Wohnungen ist groß. Laut Bevölkerungsprognosen der Stadt Köln werden bis 2040 circa 1 146 000 Menschen in Köln leben, 62 500 mehr als heute (2021). Gleichzeitig ist die Durchschnittstemperatur im Stadtgebiet Köln in den letzten Jahrzehnten signifikant gestiegen. Klimaprojektionen gehen davon aus, dass sich dieser Trend zukünftig fortsetzen wird, sodass die Anzahl heißer Tagen in Köln bis zu 150% zunehmen wird. Um die Stadt auch in Zukunft lebenswert und nachhaltig zu gestalten, werden dringend mehr Grünflächen benötigt. Grüne, nicht versiegelte Flächen mit einer klimaresistenten Vegetation bieten zum einen Erholungsraum für Anwohner\*innen und sorgen darüber hinaus für ein besseres Stadtklima: Regenwasser kann versickern, verdunsten und gespeichert werden und die Pflanzen absorbieren einen Teil der CO2 Emissionen.

Aus diesem Zielkonflikt- Wohnraumbedarf und die Notwendigkeit unversiegelter Flächen im urbanen Raum- ergibt sich das Programm für den städtebaulichen Entwurf für den ehemaligen Schrottplatz in Köln-Ehrenfeld: Es sollen 200.000 Quadratmeter Nutzfläche entstehen und mindestens fünf Hektar Grünfläche. Wie schafft man ein dichtes urbanes Quartier mit einem möglichst hohen Grünflächenanteil? Die Studierenden haben sich mit dieser Problematik auseinandergesetzt und unterschiedliche Lösungsansätze konzipiert.



*“Ich finde es insgesamt zu wenig grün in dem Gebiet.  
Große Parkanlagen fehlen.”*

*Anwohnerin, 26-35 Jahre*



## DIE NEUE MOBILITÄT

Nord-westlich des Grüngürtels gelegen ist Ehrenfeld gut ans öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Die Verbindung über den Bahnhof Köln-Ehrenfeld ermöglicht es, den Hauptbahnhof in knapp 10 Minuten zu erreichen. Die Straßenbahnlinie 13 auf dem Ehrenfelder-gürtel und die Straßenbahnlinien 3 und 4 am U-Bahnhof Venloer Straße verbinden den Stadtteil mit dem öffentlichen Verkehrsnetz. Markierte Radwege sind bisher nur in der Venloer Straße zu finden, aber das Netz wächst weiter in Richtung Innenstadt, die in ca. 15 Minuten mit dem Fahrrad erreicht werden kann.

Mit seiner Lage direkt an den Bahngleisen und der Nähe zur Innenstadt bietet das fünf-zehn Hektar große Entwurfsgrundstück ideale Voraussetzungen für die Erprobung eines fußläufigen, gut angebundenen Quartiers mitten in der Stadt.

*“Als Fußgängerin oder Radfahlerin fühlt man sich eher unwohl, weil die Widdersdorfer Str. und der Maarweg/Äußere Kanalstr. durch die Ausrichtung auf KFZ-Verkehr sehr laut, stark befahren sind und Rad- und Fußwege sehr schmal sind.”*

*Anwohnerin, 50-67 Jahre*

## DIE BEDEUTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS

Die für Ehrenfeld charakteristische Vielfalt in Verbindung mit ihrer starken Verflechtung von Wohnen, Arbeiten, Produktion und Freizeit hat eine eigene Bezeichnung - die Ehrenfelder Mischung.

Über die Bebauungsvielfalt und Funktionsmischung hinaus beschreibt sie ein Freiraumgerüst, welches sich feingliedrig, kapillarartig und scheinbar informell durch den Stadtteil zieht. Diese für Ehrenfeld typischen öffentlichen Räume werden von den Kölner\*innen in unterschiedlichster Form genutzt und angeeignet. Dass der öffentliche Raum eine ganz zentrale Bedeutung für die Bevölkerung hat, verdeutlichen unter anderem die Büdchen-Kultur und der Kölner Karneval. Beide Phänomene haben einen durchweg gemeinschaftlich, kommunikativen Charakter und sind durch den Aufenthalt im Freien gekennzeichnet.

Eine zentrale Aufgabe des Entwurfs lautete also: Wie kann der neue Stadtbaustein diese über Jahre gewachsene Struktur an öffentlichen Räumen fortschreiben und nachhaltig weiterentwickeln?

*“Mir gefällt insbesondere die Mischung aus Wohnen, Arbeiten, Leben. Eben das was unter anderem ein modernes Ehrenfeld ausmacht. Man wohnt urban und hat kurze Wege zu seiner Arbeit oder Ausgelmöglichkeiten (Restaurants, Bars, etc.). Die kurzen Wege innerhalb des Gebietes und den bereits gefestigten “Orten“ wie der Venloer Straße sind einfach super und müssen weiter gefördert werden. Wohnen + Arbeiten + Leben!”*

*Anwohner, 36-49 Jahre*



## 4 ENTWÜRFE

In Gruppenarbeit erarbeiteten die Studierenden Visionen für den Schrottplatz. In den acht Entwürfen finden sich acht unterschiedliche Konzepte für die Transformation des Quartiers. Neben Ideen für eine Nutzungsmischung entstanden Viertel mit einem hohen Anteil an Grünfläche und neue Lösungen für die verdichtete Stadt.



EXISTING SPACE STRUCTURE



VARIETY OF TYPOLOGIES AND SCALES



EXISTING HERITAGE AND GREEN



POTENTIAL FOR SUSTAINABLE  
DENSITY AND GROWTH



EHRENFELDER MISCHUNG :  
COEXISTANCE OF PRODUCTION  
CREATIVE INDUSTRIES AND HOUSING



## BRING EHRENFELD INSIDE

### **Köln oder Weimar?**

*Uliana: Köln! I would prefer to study in Weimar, but live in Köln.*

*Eline: It's difficult to compare them. But I would say Weimar. Living here is just easy. No distraction.*

### **Was ist unser schönstes Exkursionserlebnis?**

*Uliana: On the excursion i liked most of all meetings with local activists and residents. It's great to know that there are such enthusiastic and active people.*

*Eline: The Clouth-Quartier inspired me.*

### **Was gewinnt Ehrenfeld durch unseren Entwurf?**

*Uliana: Our project helps Ehrenfeld develop in sustainable way, without losing its identity and spirit. The Weißplan concept will help turning the post-industrial Brachlands into a super-park and connect it to the rest of Köln. At the same time it solves the problem of housing crisis in Ehrenfeld.*

*Eline: The site has a lot of heritage, which has the potential to bring the culture scene of Ehrenfeld back inside.*

### **Wie war Städtebau ?**

*Uliana: Stadtplanung is basically my favourite section of design practice. It allows me to direct urban life scenarios through architecture. During this project i liked inputs which unpacked the topic of sustainable urban design and reduced the fear of "blank page".*

*Eline: This project was perfect because I still struggled with sizes of projects like this one. I learned to grasp the dimensions. I liked that in the beginning they showed us the power of quick and dirty collages.*

**Variantenstudie**



City in City

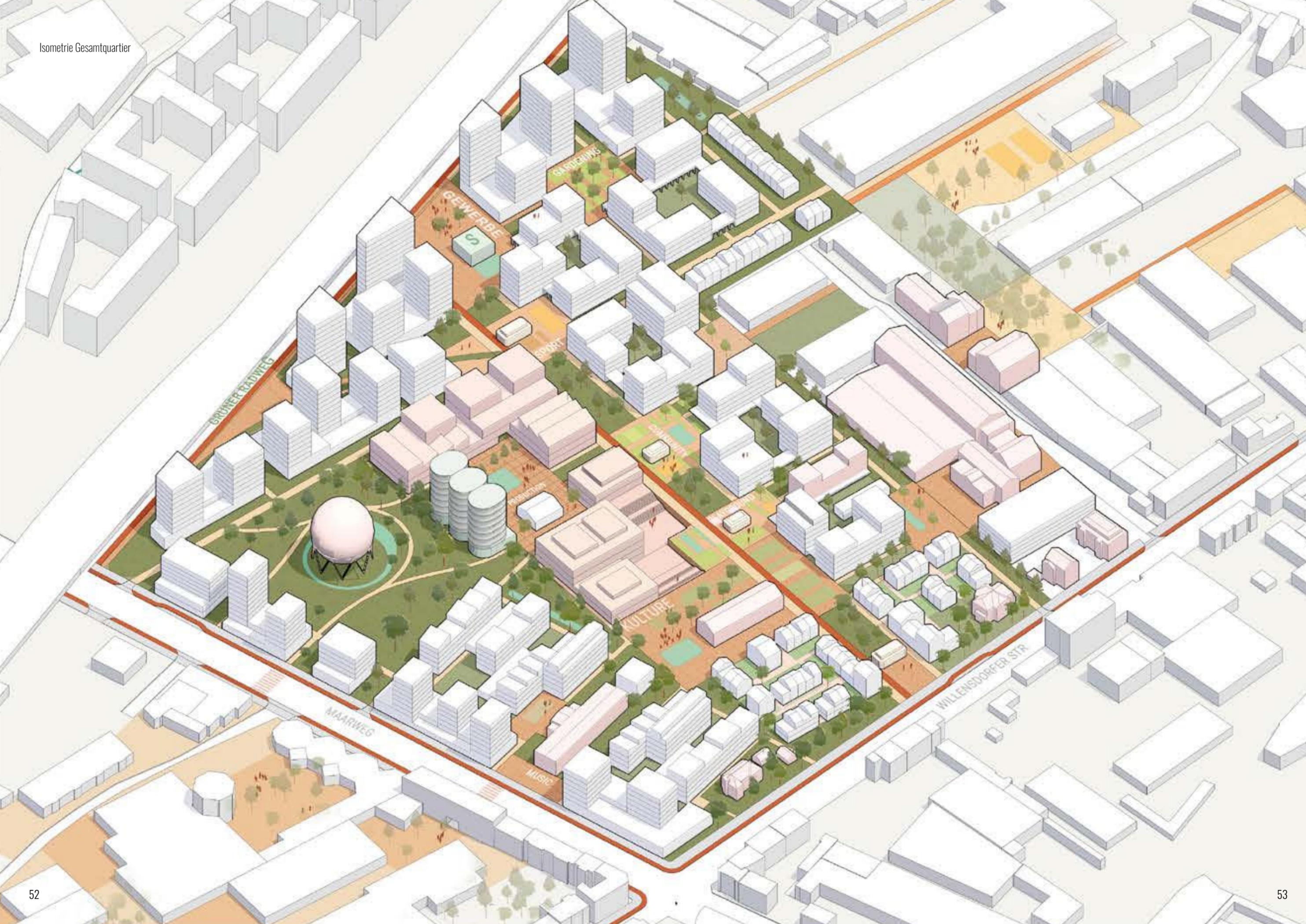


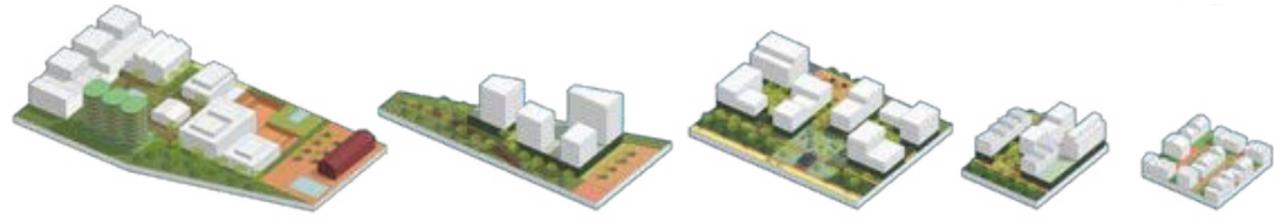
Village in City



Bring Ehrenfeld Inside







Produktions-Hub

Sockel mit Türmen

Block

Wohnmanufaktur

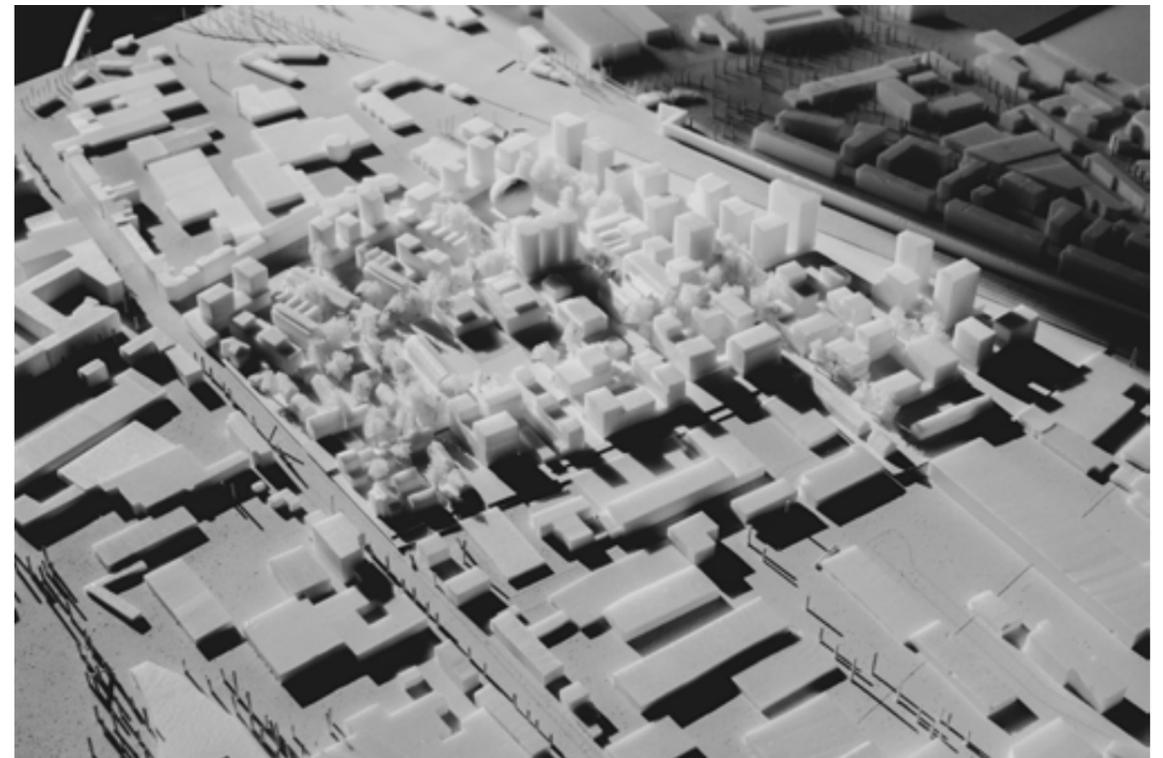
Gartenblock



Büchchenkultur auf dem neuen Boulevard



Wohngasse mit Blick auf die alte Gaskugel



Modellfoto



## DIE GRÜNMANUFAKTUR

### **Köln oder Weimar?**

*Vielleicht nicht entweder oder. Ich denke, ein bisschen Weimar könnte Köln auch ganz gut tun. Mir gefällt an Weimar vor allem die Kleinteiligkeit und Heterogenität sehr gut.*

### **Was ist unser schönstes Exkursionserlebnis?**

*Die Venloer Straße, wo das geballte urbane Leben in einer langen Straße komprimiert war! Das bildet in meinen Augen eine große Qualität für die Stadt Köln, und bei dir? Ich denke es war der Abend, an dem wir auf dem Parkhaus über Ehrenfeld geschaut haben und sozusagen einmal diese bunte Durchmischung wirklich von oben sehen konnten. Das hat für mich sehr gut gewirkt!*

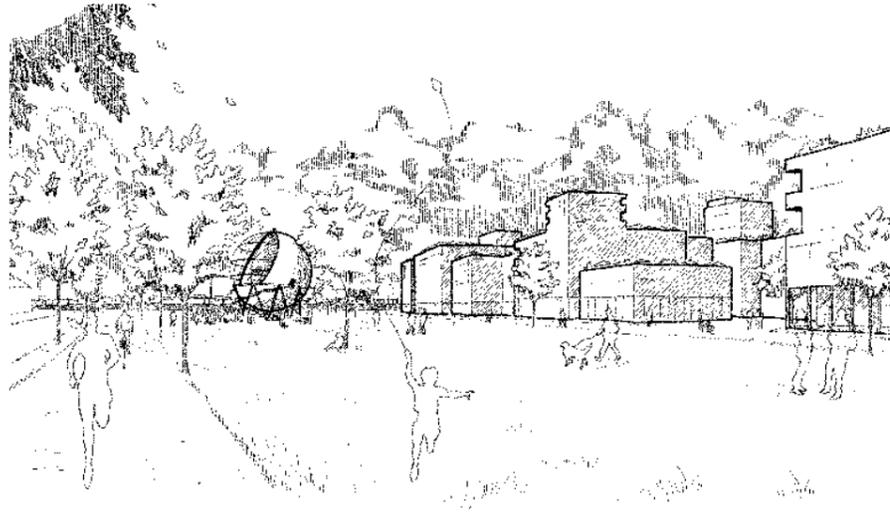
### **Was gewinnt Ehrenfeld durch unseren Entwurf?**

*Ich denke eine starke Identität, die auch an die Geschichte des Areals anknüpft, und ein nachhaltig entwickeltes Stadtquartier. -Ja, ich denke auch, dass wir ganz viele kleine Atmosphären schaffen, die in sich auch durchaus widersprüchlich sein dürfen.*

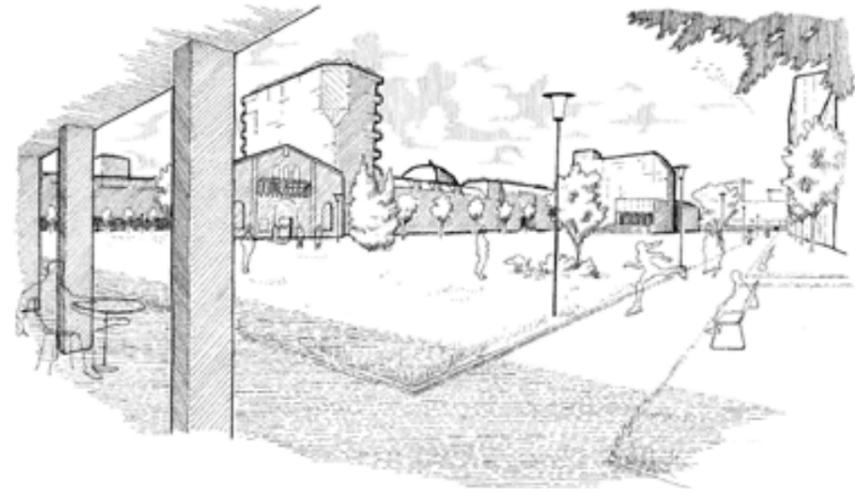
### **Wie war Städtebau ?**

*Ich muss sagen, für mich bleiben tatsächlich am Ende Dinge noch ungeklärt. Das finde ich aber gar nicht schlecht, weil ich gemerkt habe, dass es, auch im Städtebau, so viele Themen gibt, die man bis zuletzt diskutieren darf und auch soll. Und man eigentlich bis zu jedem Zeitpunkt alles nochmal neu ausverhandeln darf. Das finde ich sehr spannend!*

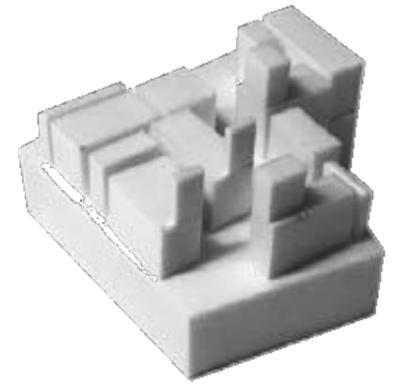
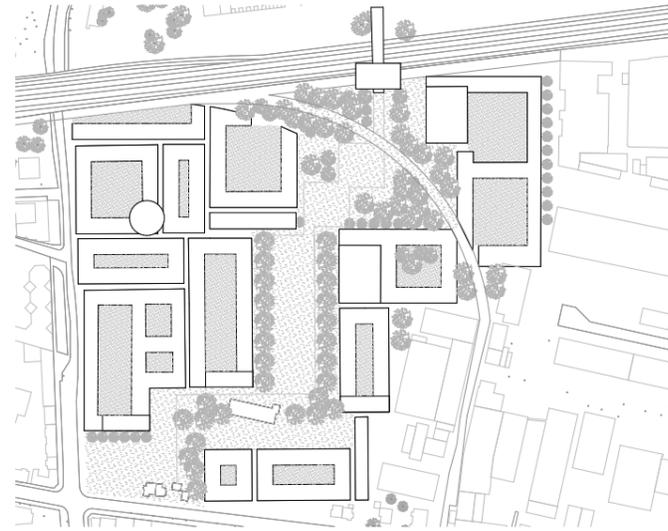
**Variantenstudie**



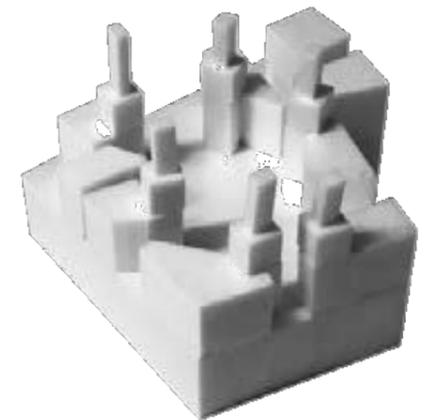
Micro-Macro



Korridor



Zwinger







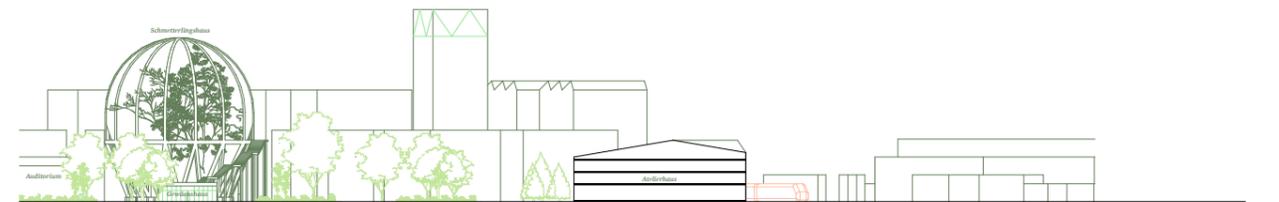
Blick in die Produktionsachse



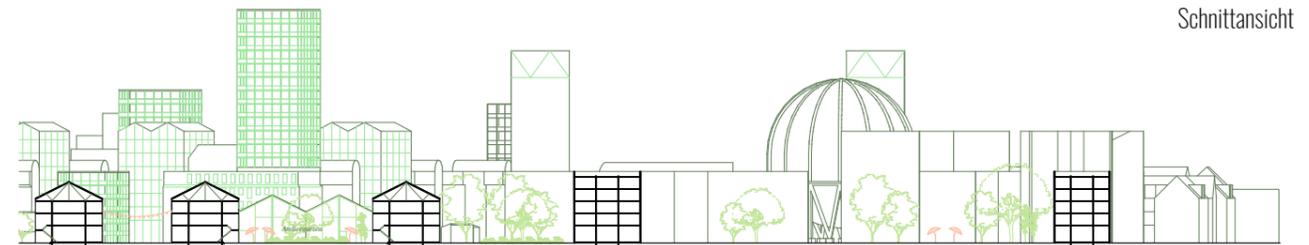
Grünkonzept



Mobilitätskonzept



Schnittansicht



Schnittansicht

Vertiefungsbereich botanisches Forschungszentrum



Blick in den Korridor



Modellfoto



## URBAN COURTYARDS

### **Köln oder Weimar?**

*Maria: I think that I prefer Cologne because I really enjoyed the vibe that was more like living in the streets and outside.*

*Robert: I take Weimar because of friends and the university.*

### **Was ist unser schönstes Exkursionserlebnis?**

*Maria: My favorite part of the excursion was the bike tour. I really enjoyed to see the city from that point of view.*

*Robert: The walk around in Ehrenfeld and the end on top of the parking structure.*

### **Was gewinnt Ehrenfeld durch unseren Entwurf ?**

*Robert & Maria: Very diverse and much needed supply of open and public spaces.*

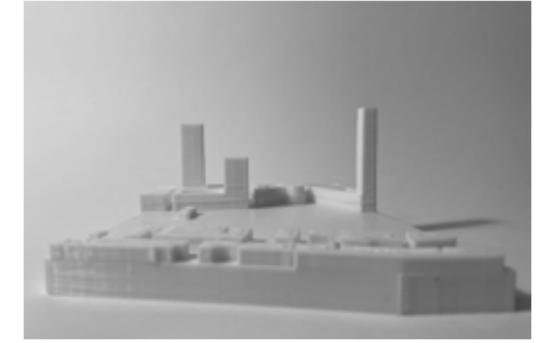
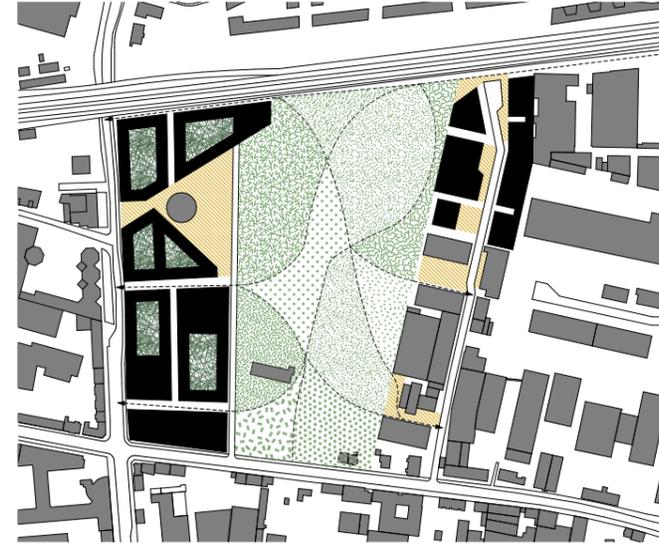
### **Wie war Städtebau ?**

*Maria: I would have loved to make it in person but it was still really really good.*

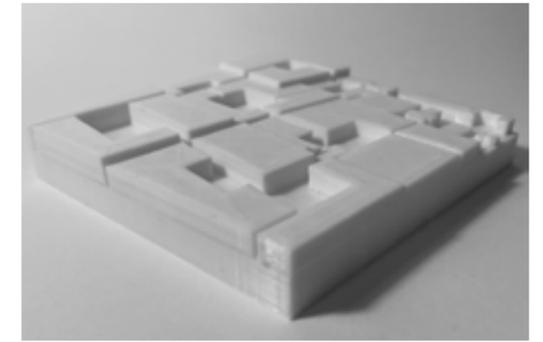
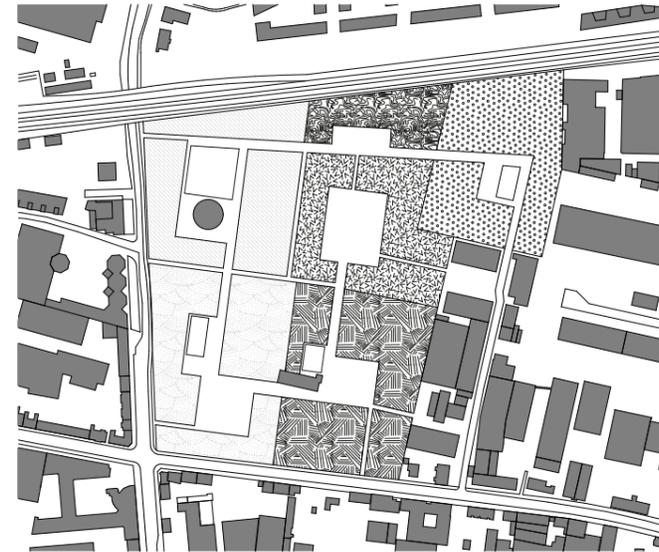
*Robert: Yeah, I would agree.*

**Variantenstudie**

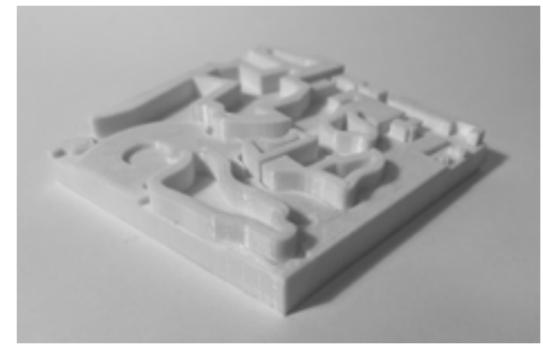
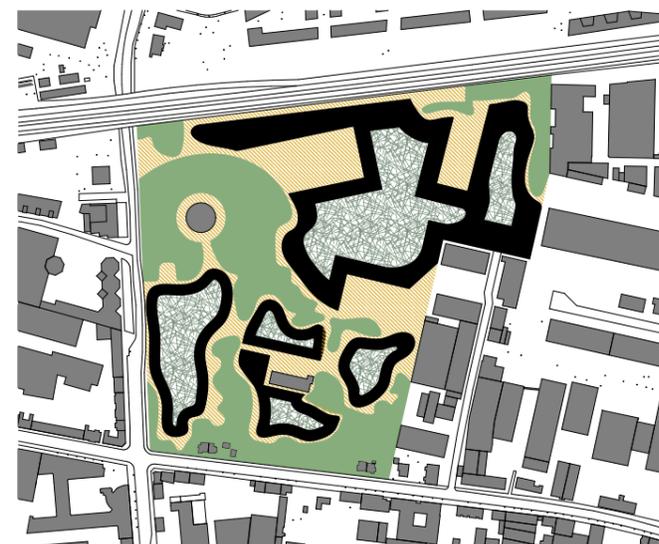
Central Park Cologne



Urban Courtyards



Don't touch the Trees







Gartenhof



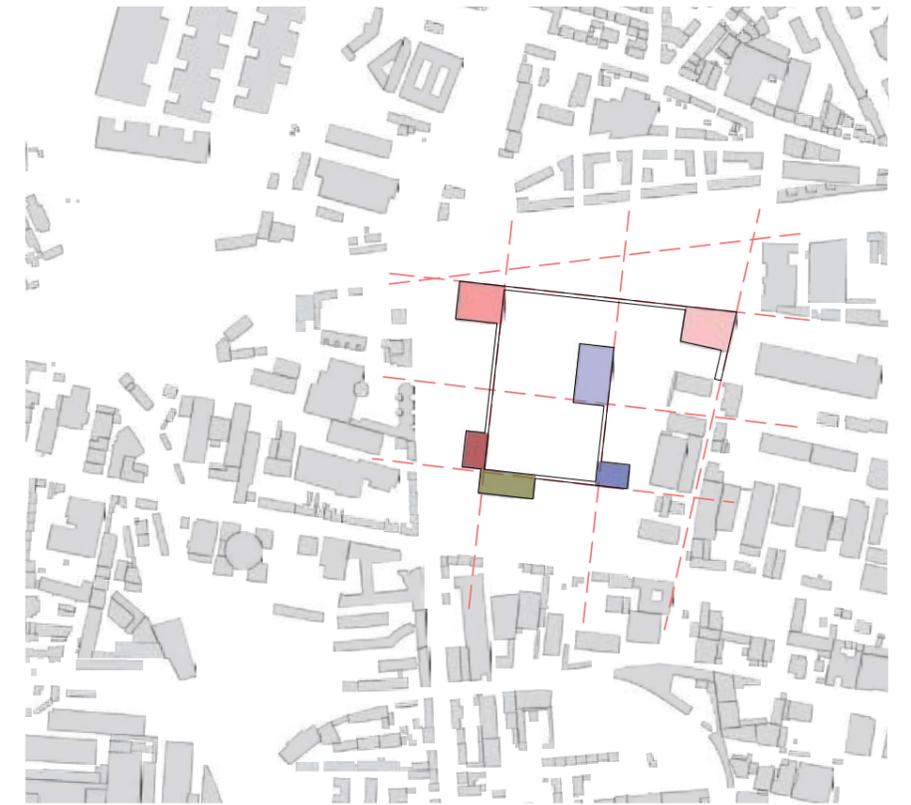
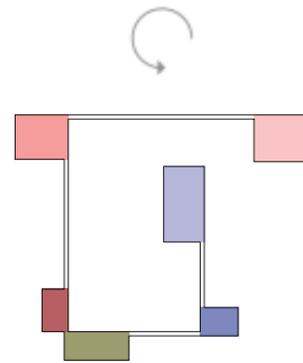
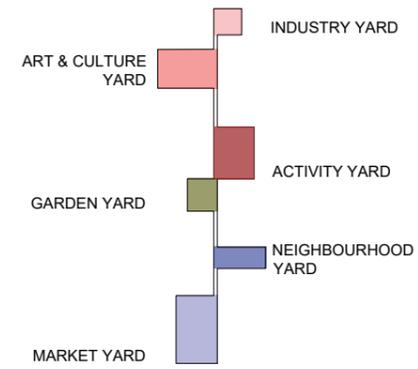
Aktivhof



Nachbarschaftshof



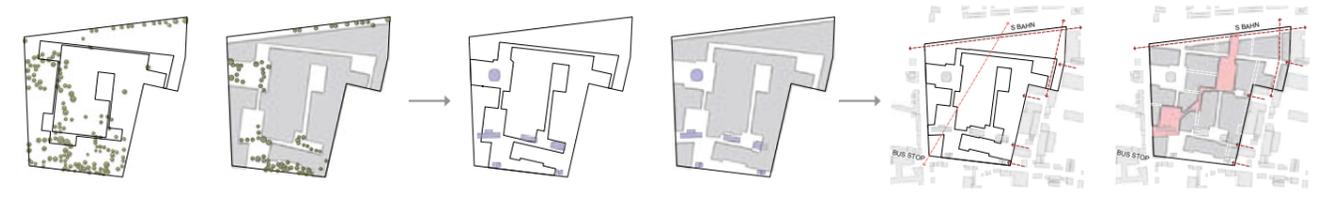
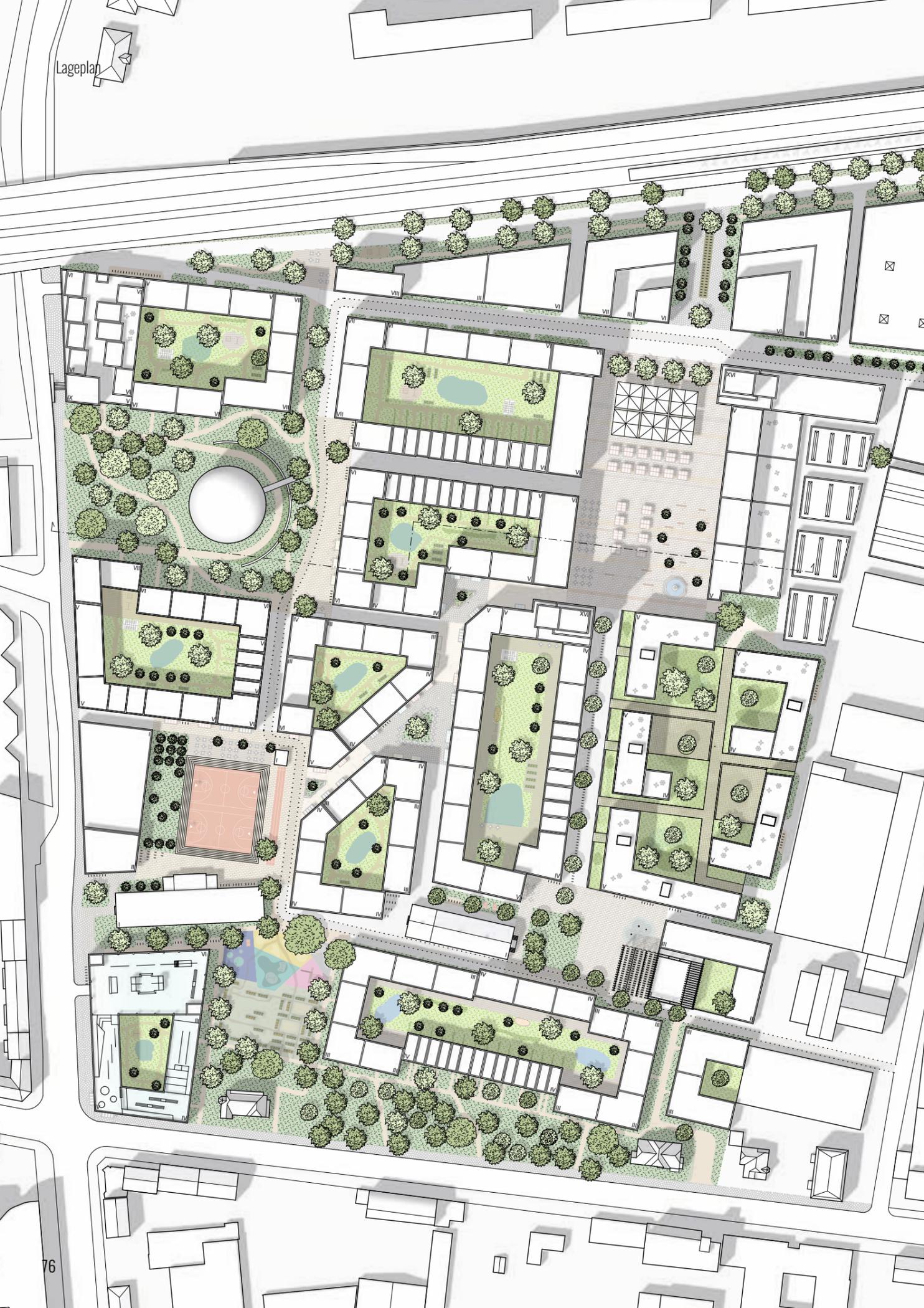
Industriehof



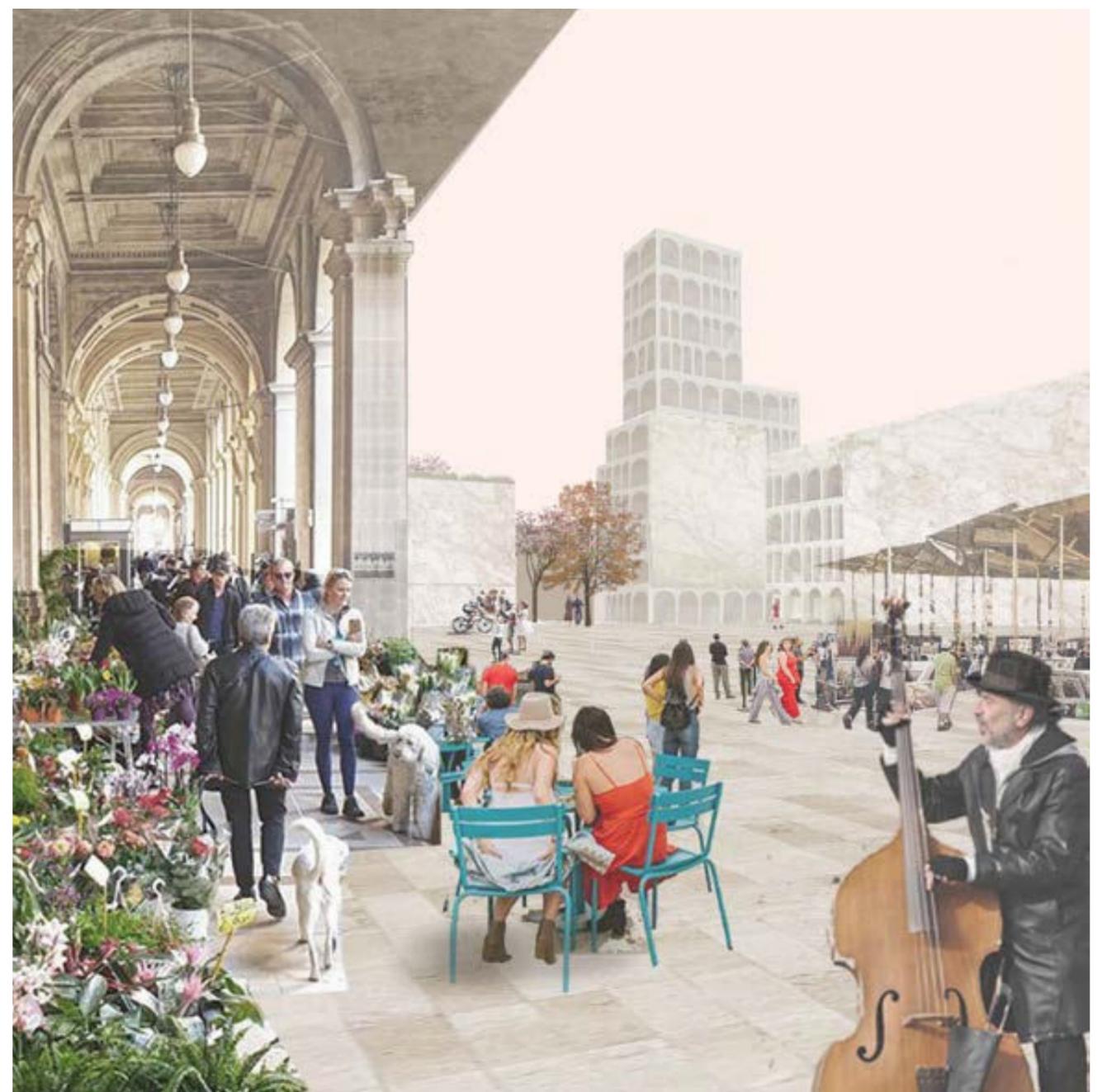
Konzeptherleitung



Querschnitt



Bestandsbäume Gebäude Verbindungen



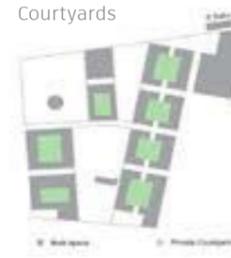
Marktplatz



Modellfotos



Courtyards



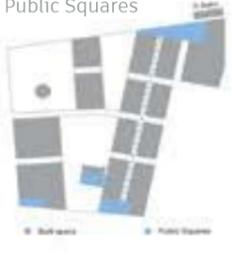
Land Use



Mobility



Public Squares



## GRÜN EHRENFELD

### **Köln oder Weimar?**

*I liked Cologne because its more architecturally diverse and interesting and it has more urban vibes, however I also really enjoy the atmosphere of Weimar as a small University town where all the students can get to know each other.*

### **Was ist mein schönstes Exkursionserlebnis?**

*Getting to know all of my project mates and making new friends and getting to experience the city together.*

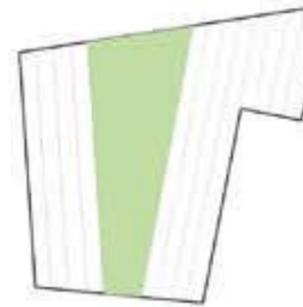
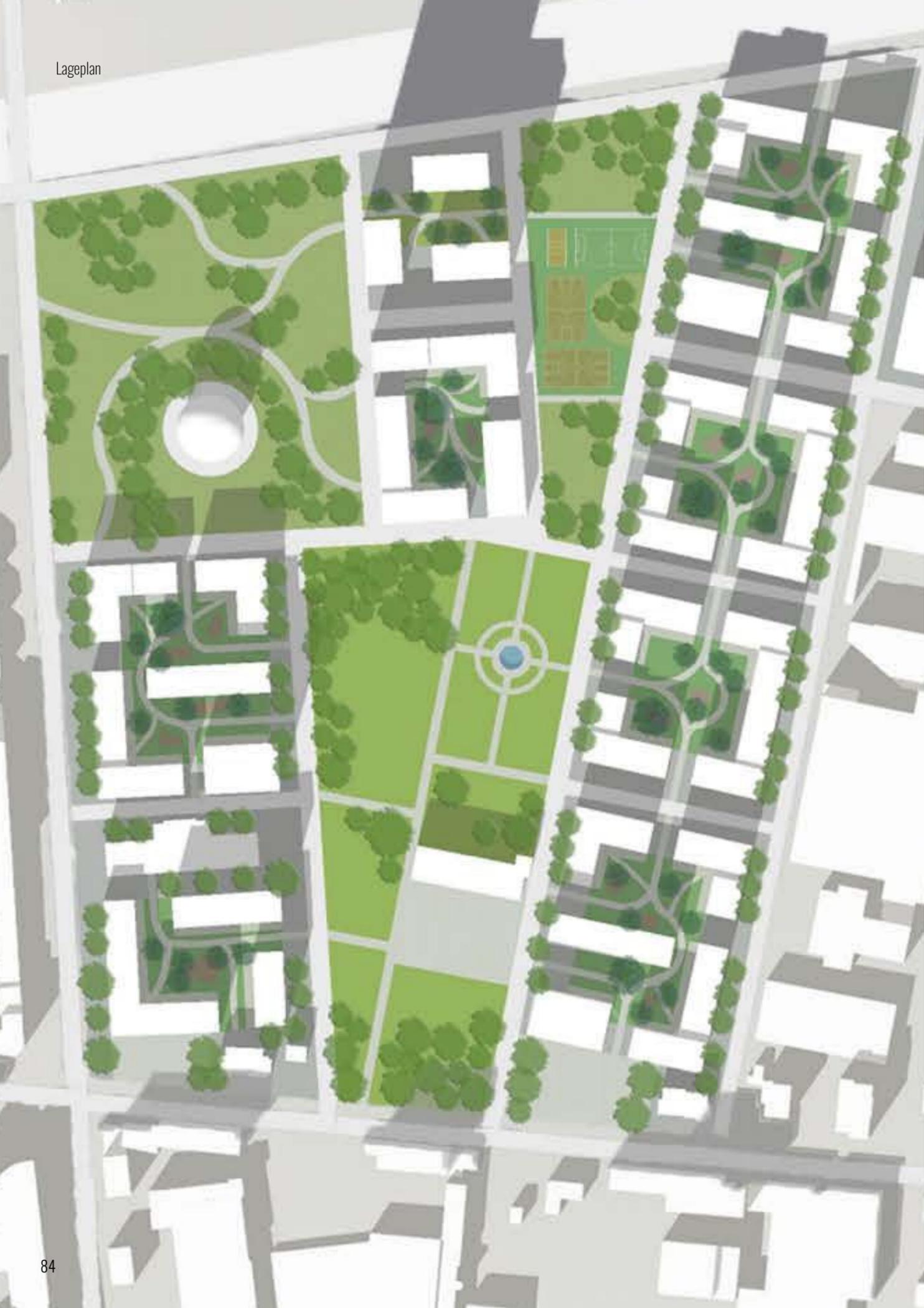
### **Was gewinnt Ehrenfeld durch meinen Entwurf ?**

*A fresh new perspective on what a city is from an international student with a different meaning and take on urbanity.*

### **Wie war Städtebau ?**

*For me it was mostly about making decision for improving the quality of life of the people that the project would be affecting.*

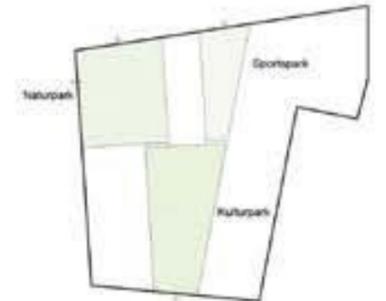




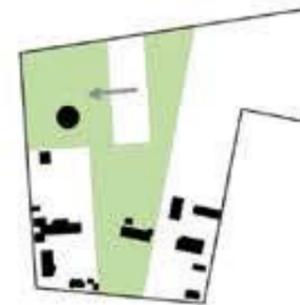
Central Open Space



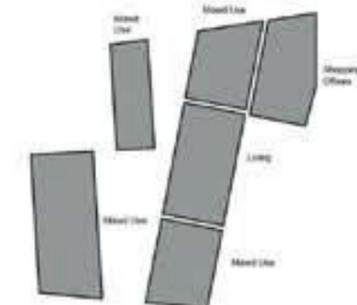
Inversion



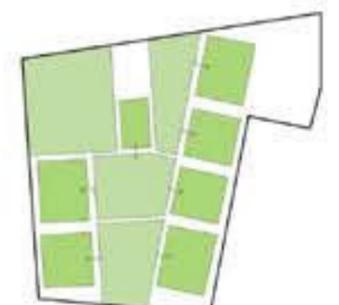
Functions of Parks



Context



Identity of Spaces

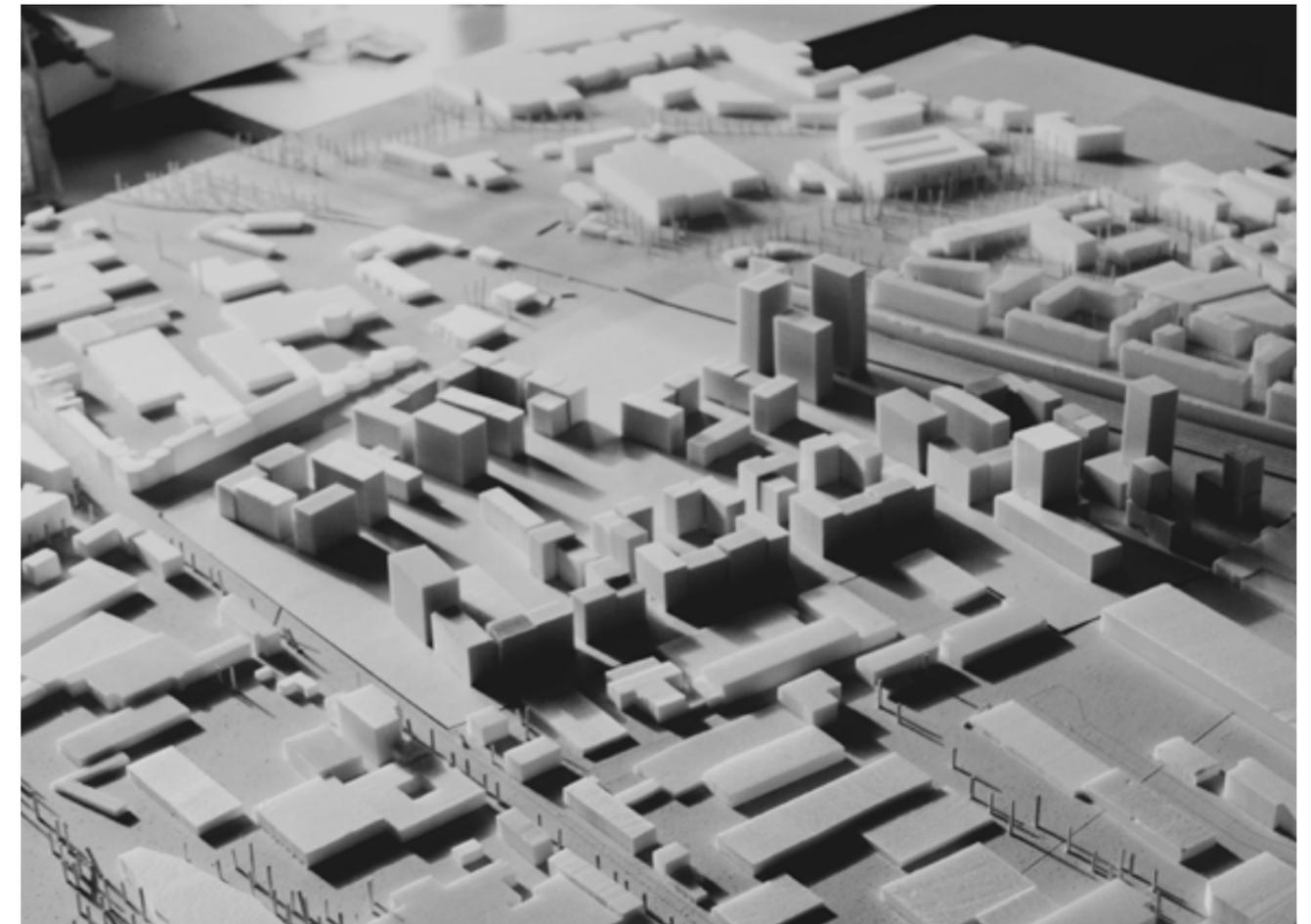


Courtyards





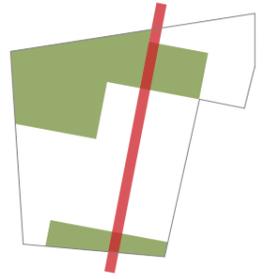
Spaziergang durch die grüne Achse



Modellfoto



Wohnhof



## THE GREENLIGHT SONATA

### **Köln oder Weimar?**

*Weimar. Of course, Weimar is the focus point of all my experience here in Germany. However, they are two very different cities! Moreover, it's very nice getting to know a big city as Cologne from a deeper perspective than that of a tourist.*

### **Was ist mein schönstes Exkursionserlebnis?**

*Hmm, I couldn't fully enjoy the excursion personally because I had reactivated an old injury those days. Therefore, I took it very slowly, and step-by-step. Every day was special in its own way and touring around was enriching, especially for the later steps of the design.*

### **Was gewinnt Ehrenfeld durch meinen Entwurf ?**

*My design is simple and clear but still rich and with a variety of functions. The building structure adopts to the functions and creates a high quality of lived spaces. The greenery is treated with a sensitive touch of landscape design, creating as well high quality of open spaces.*

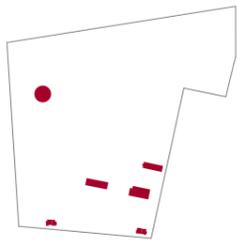
### **Wie war Städtebau ?**

*Interesting. I learnt a lot, especially as an exchange student seeing the town planning in a different country was quite an enriching experience.*





Bestandsbäume



Historisches



Einbindung in die Umgebung



Raumaufteilung



Blockbildung



Aktivität

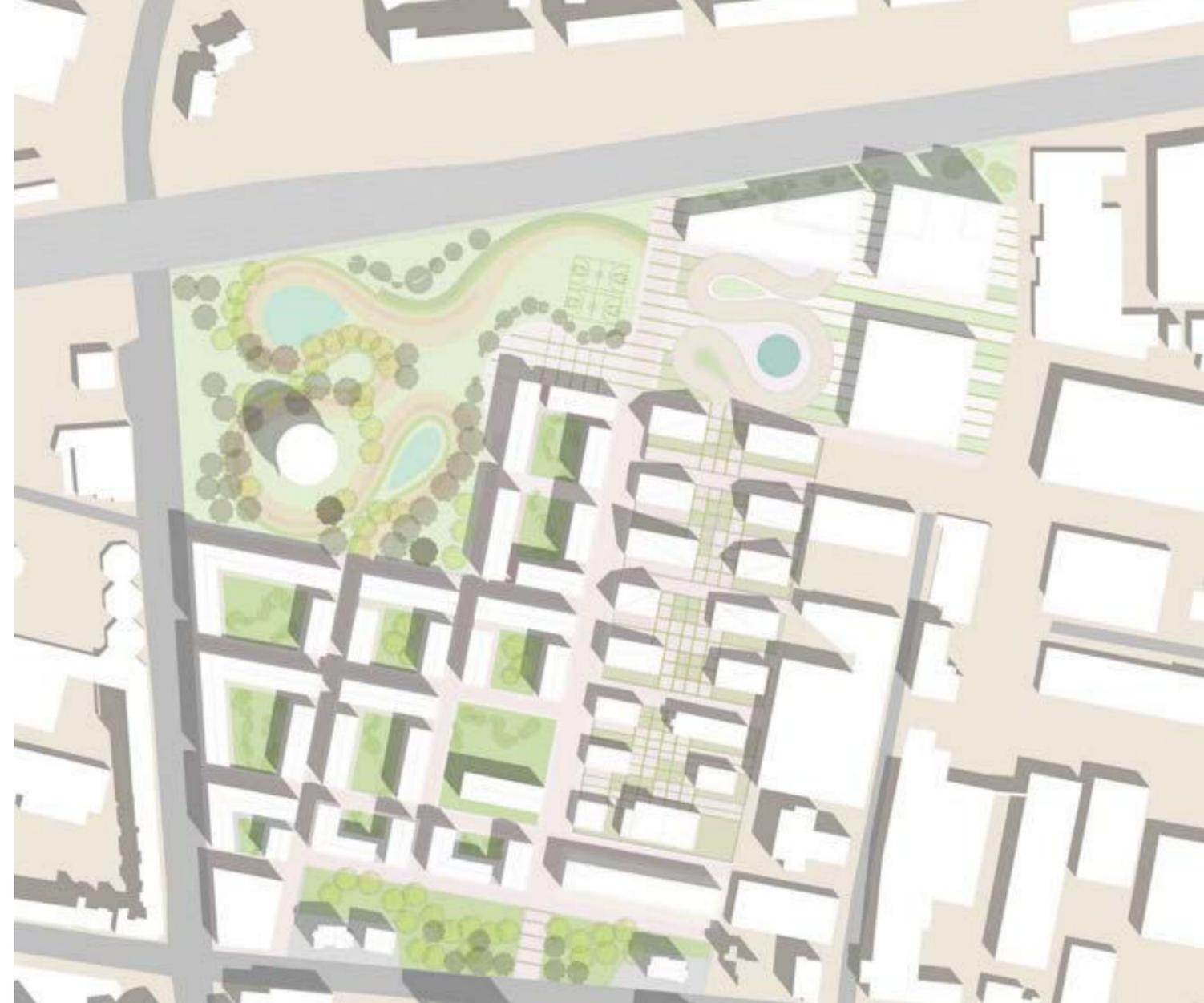


Gebäudestrukturen

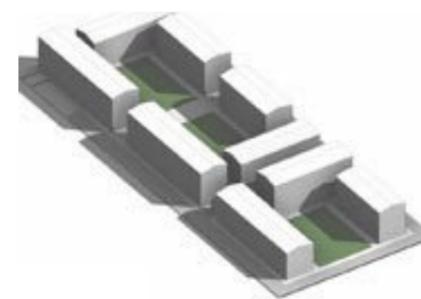


Parzellen

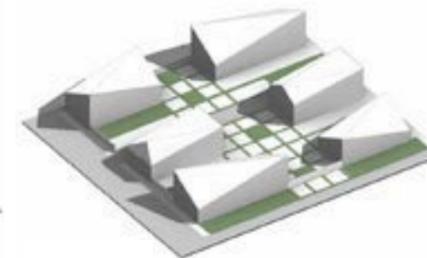
Blick auf die alte Gaskugel



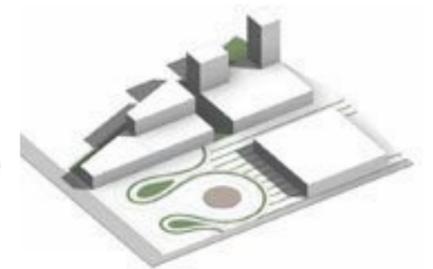
Lageplan



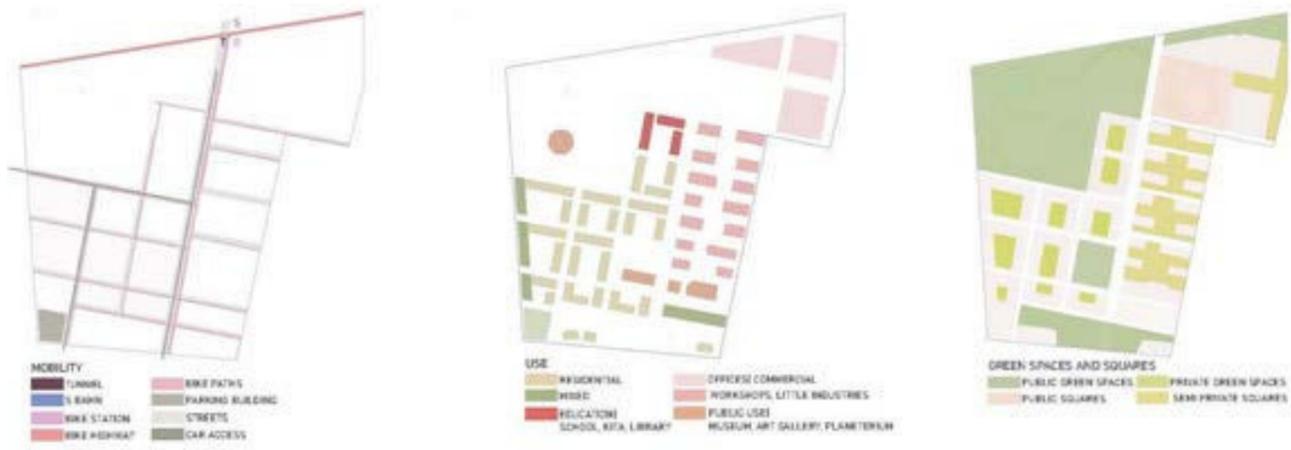
Gebäudestruktur  
Typ 1: U-Form



Gebäudestruktur  
Typ 2: Streifen



Gebäudestruktur  
Typ 3: massive Blöcke



Halbprivate Zone



Modellfotos





## GRÜNADER

### **Köln oder Weimar?**

*Franziska: Ich würde mich für Weimar entscheiden, das liegt aber wahrscheinlich daran, dass ich von Köln noch nicht alle Facetten kennengelernt habe.*

*Maren: Zum Studieren bevorzuge ich das familiäre Weimar und zum Arbeiten oder Leben später eher das multikulturelle Köln.*

### **Was ist unser schönstes Exkursionserlebnis?**

*Franziska: Mein schönster Moment auf der gesamten Exkursion war als wir die Siedlung in der Lansstraße besichtigt haben und so herzlich von den Bewohner:innen empfangen wurden. Eine Bewohnerin hat uns sogar ein Buch über die Siedlung geschenkt und ein anderer Bewohner hat uns direkt seine Wohnung gezeigt.*

*Maren: DAS schönste Exkursionserlebnis gibt es für mich nicht, sondern eher die zahlreichen Fahrradtouren durch ganz Köln und dann die Abende mit einem Glas Kölsch ausklingen lassen.*

### **Was gewinnt Ehrenfeld durch unseren Entwurf?**

*Ehrenfeld gewinnt durch unseren Entwurf ein neues, ökologisch-soziales, nachhaltiges und lebenswertes Quartier. Außerdem haben wir inmitten von Ehrenfeld viel neuen Wohnraum geschaffen und eine neue großzügige grüne Parkfläche.*

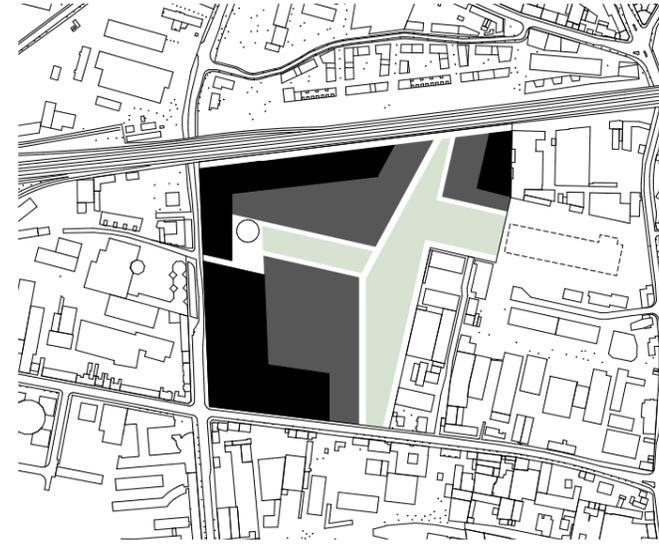
### **Wie war Städtebau ?**

*Franziska: Für mich war Städtebau in dieser Größenordnung etwas ganz Neues und anfangs auch etwas vor dem ich sehr großem Respekt hatte. Mit der Zeit viel es einem dann aber immer leichter und hat am Ende auch echt viel Spaß gemacht.*

*Maren: Auf jeden Fall herausfordernd. Für mich persönlich eine relativ neue Aufgabe sich mit so einem großen Gebiet zu beschäftigen und auch in so einem großen Maßstab zu bleiben. Ich denke aber am Ende haben es alle Gruppen gut gemeistert.*

Variantenstudie

Variante 1



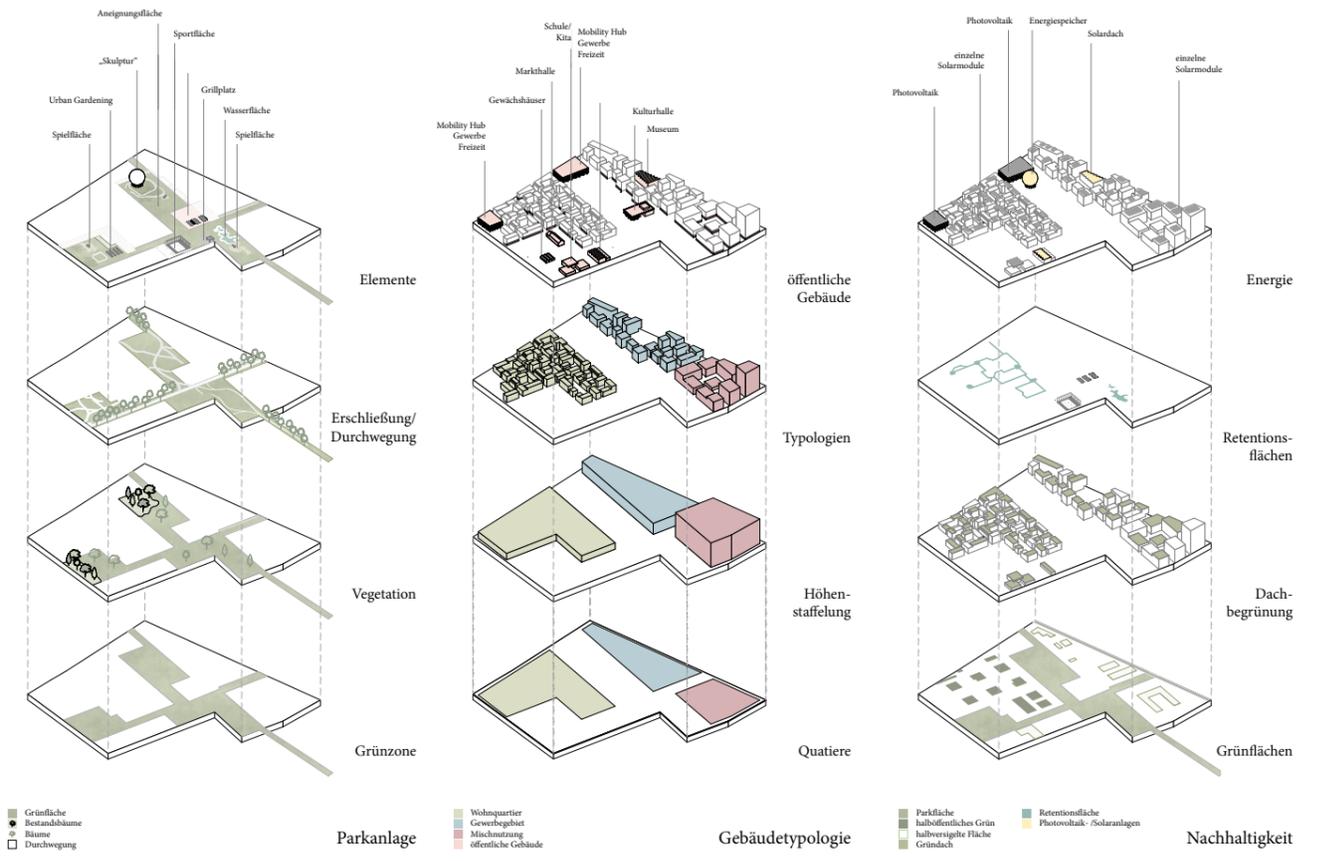
Variante 2



Variante 3







Konzeptschnitt Nord-Süd



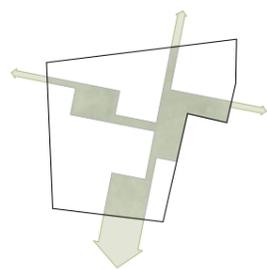
Konzeptschnitt Ost-West



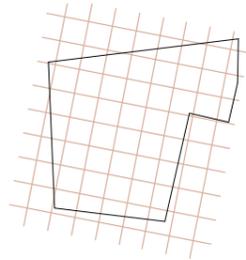
Lageplan



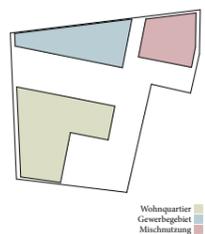
Marktplatz



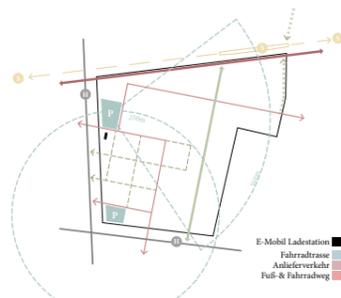
Parkfläche



Raster



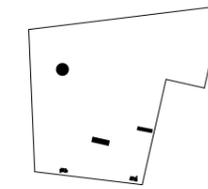
Quartiere



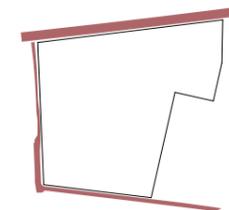
Mobilität



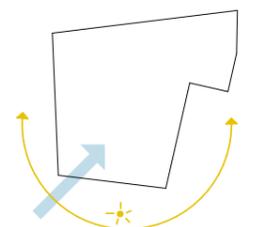
Bestandsgrün



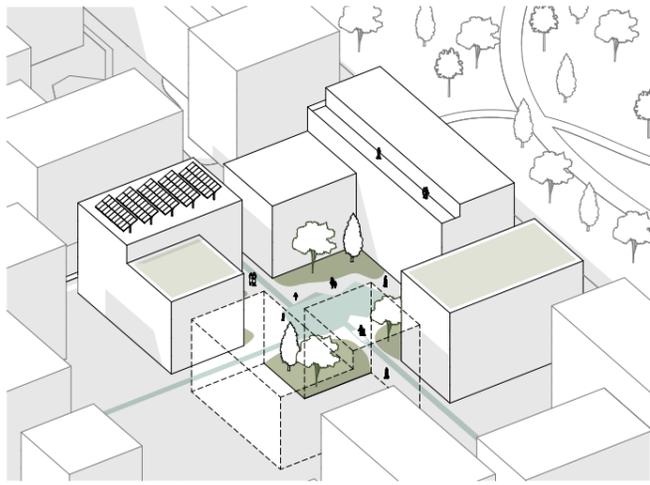
Bestandsgebäude



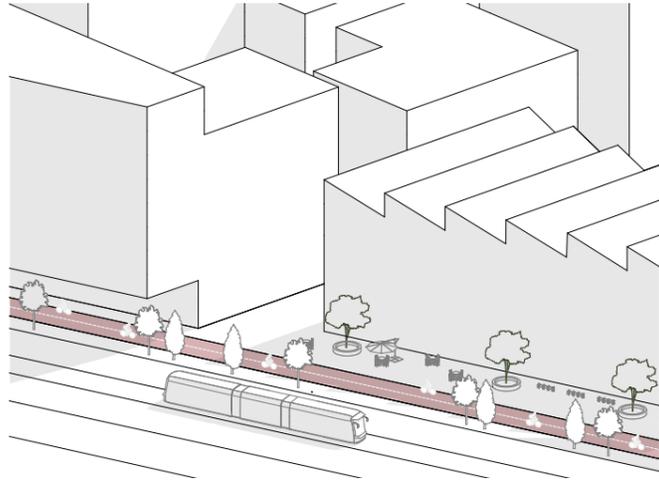
Lärmbelastung



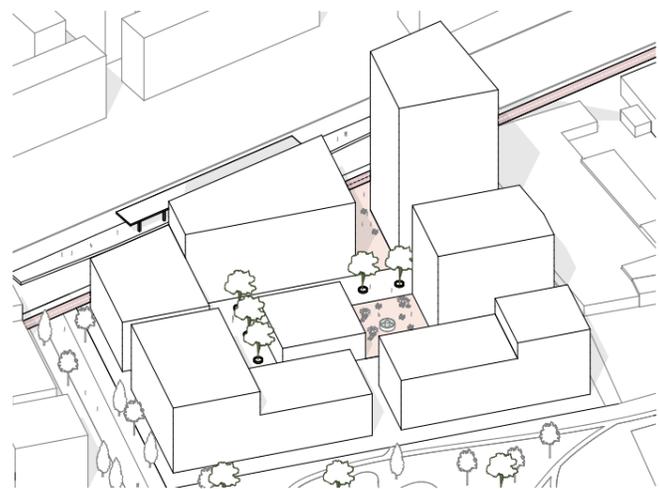
Umwelteinflüsse



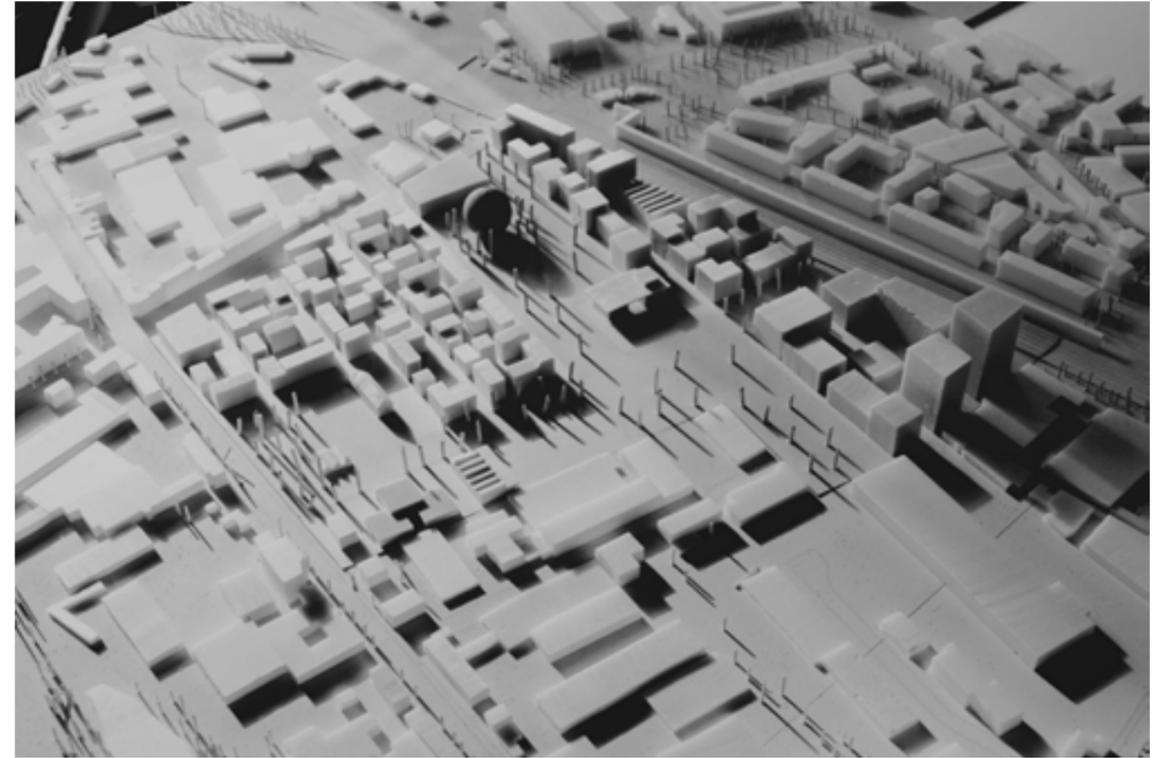
Wohnblock



Fahrradtrasse

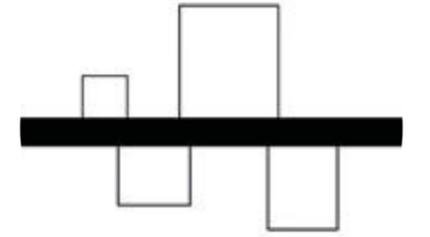


Quartier Mischnutzung



Modellfotos





## LUSTWANDEL

### **Köln oder Weimar?**

*Köln. Das multikulturelle und durchmischte Leben steckt mit Lebensfreude an. Die Vielfalt an Möglichkeiten bietet so viel Potenzial und hat uns fasziniert.*

### **Was ist unser schönstes Exkursionserlebnis?**

*Das Lustwandeln durch die Stadt. Viele Gegenden haben uns dazu angeregt einfach durch zu laufen und neue Sachen zu entdecken und wir wurden immer tiefer hineingezogen.*

### **Was gewinnt Ehrenfeld durch unseren Entwurf?**

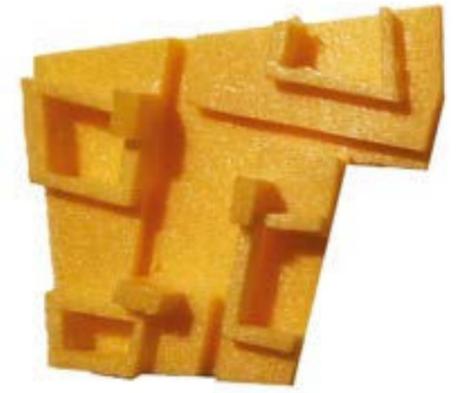
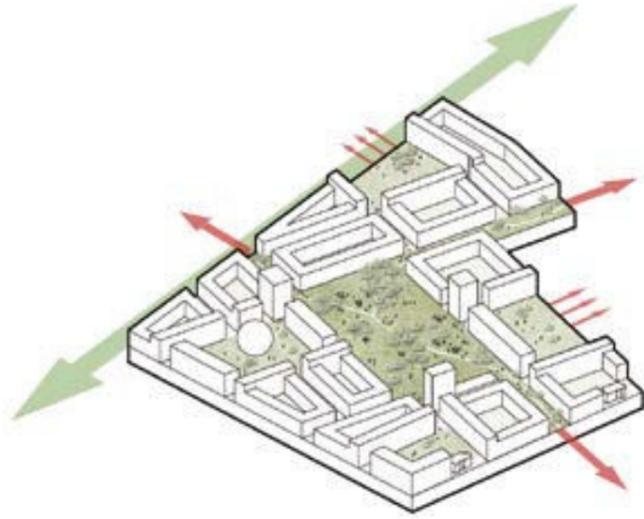
*Der Entwurf schafft ein Zentrum für eine durchmischte Öffentlichkeit und einen Freiraum für die ganze Nachbarschaft. Die Vielfalt an Angeboten für Wohnen und Interaktionen bietet einen Treffpunkt für ganz Ehrenfeld.*

### **Wie war Städtebau ?**

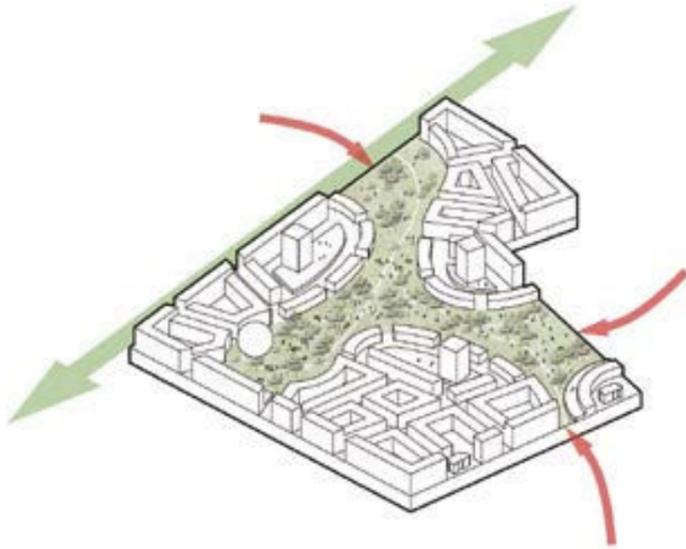
*Es war eine neue Erfahrung in einem unbekanntem Maßstab zu arbeiten und mit den damit im Zusammenhang stehenden Problemstellungen. Es hat aber viel Spaß gemacht und auch einen neuen Blickwinkel für das Thema „Architektur“ geöffnet.*

Variantenstudie

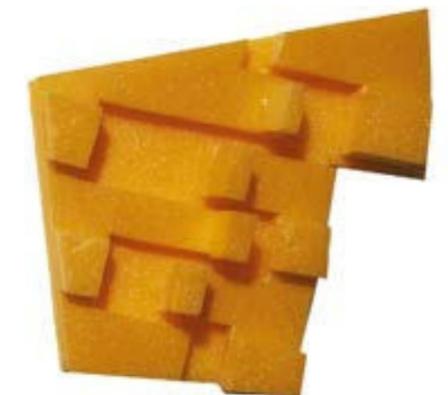
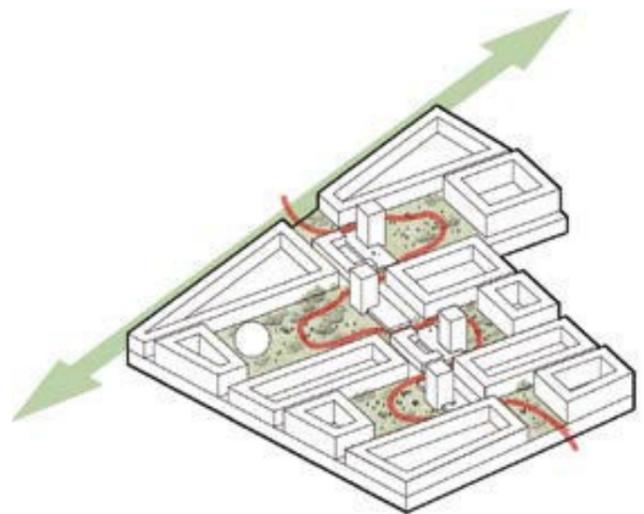
Variante 1



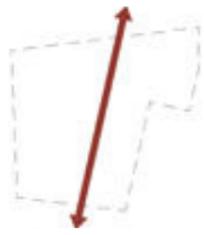
Variante 2



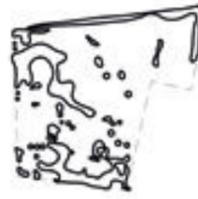
Variante 3



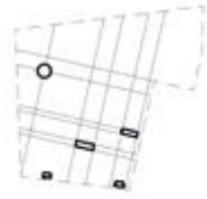




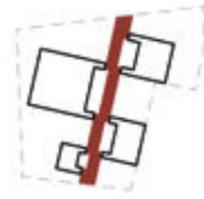
Nord-Süd-Verbindung



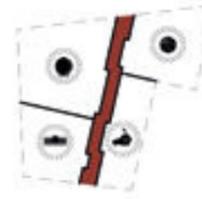
Bestandsbäume



Bestandsgebäude



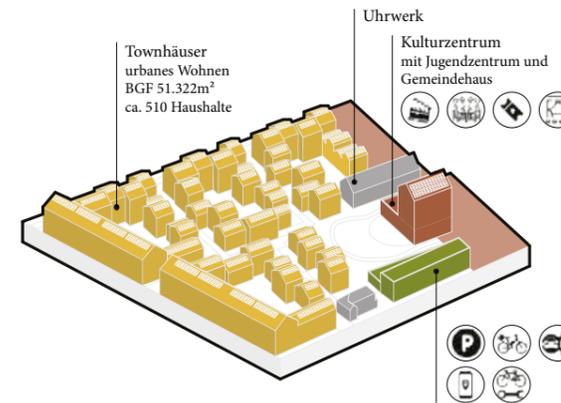
Kommunikative Freiflächen



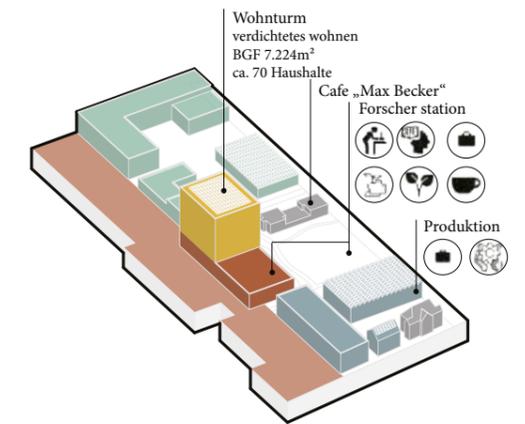
Quartiersidentitäten



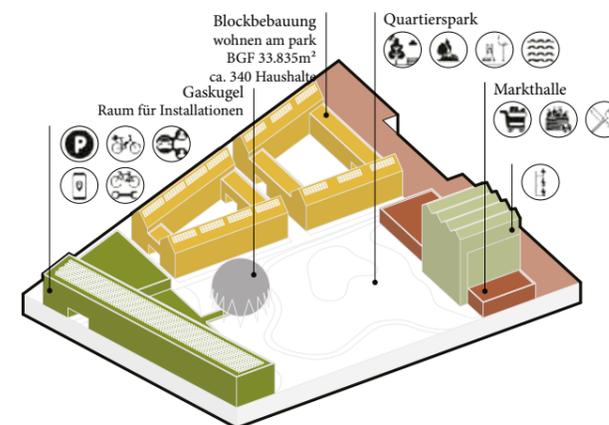
Urban Gardening im Hof



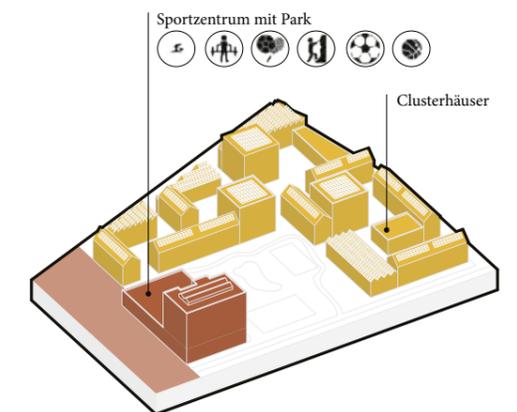
Kulturquartier



Erlebnisquartier



Parkquartier



Kolektivquartier



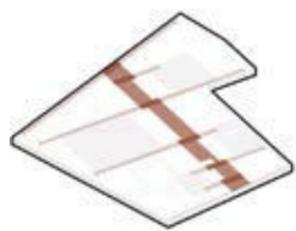
Lageplan



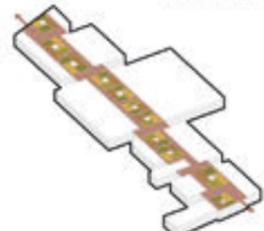
Lustwandeln auf dem Boulevard



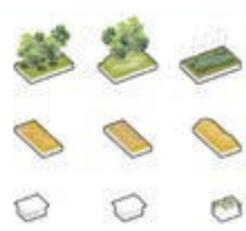
Schnitt Kulturquartier und Erlebnispark



Boulevard als Knotenpunkt



Gliederung mit Aktionsfeldern



Variation der Aktionsfelder



Ausschnitt des Systems



Lageplan Kulturquartier und Erlebnispark



## KUGELQUARTIER KÖLN EHRENFELD

### **Köln oder Weimar?**

*Marc: Weimar! Denn bei dem 0,3l Kölsch fühlt sich der Bayer in mir um die Hälfte seines Biers betrogen.*

*Benjamin: Vom Wohnen ausgehend tendiere ich eher zu Weimar, obwohl Köln auch schöne Ecken hat, sowie interessante Stadtsituationen. Aber für mich ist Weimar einfach die schönere Stadt zum Leben.*

### **Was ist unser schönstes Exkursionserlebnis?**

*Marc: Also für mich war es der letzte Abend, wo ein paar von uns sich noch einmal in einem kleinen Kebab Restaurant an der Venloher Straße getroffen und dort den Abend und die Exkursion noch mal sehr angenehm und auf einer positiven Note ausklingen lassen haben. Die ganze Exkursion war sehr positiv, aber sie war auch sehr anstrengend und es war schön da nochmal alles einsickern zu lassen und abschalten zu können.*

*Benjamin: Die Führung mit dem Ortsteilbürgermeister durch den Stadtteil Ehrenfeld und dem Abschluss auf dem Parkdeck mit dem Blick auf das Areal und die Gaskugel im Schein des Sonnenuntergangs.*

### **Was gewinnt Ehrenfeld durch unseren Entwurf?**

*Marc: Neben dem sehr identitätsstiftenden Quartier mit der ehemaligen Gaskugel vor allem sehr viel Grünfläche, sehr viel Erholungsfläche und ein Mobilitätskonzept, das versucht die Autos aus dem Quartier herauszuhalten.*

*Benjamin: Zum einen ein neuen großzügigen Park mit unterschiedlichen Aktivitätsflächen und Angeboten, sowie ,im Kontrast dazu, ein dichtes Quartier mit Raum für unterschiedliche Wohn- und Arbeitsformen.*

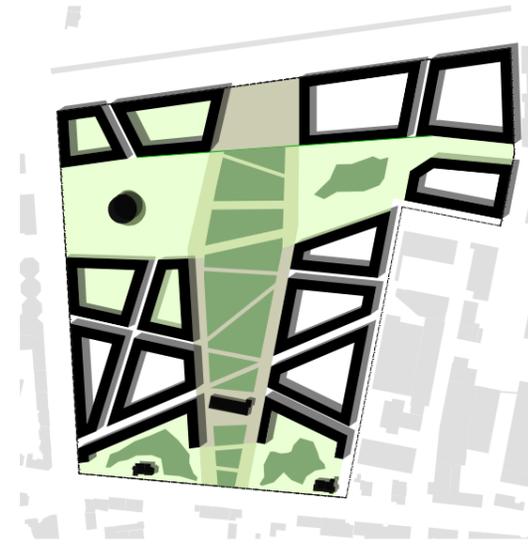
### **Wie war Städtebau ?**

*Marc: Ich bin ein sehr detailorientierter Mensch und fange auch an direkt im Detail zu denken und aus dem Detail heraus zu entwerfen. Für mich war eine neue Erfahrung mal wirklich ein ganzes Semester lang vom Großen ins Kleine zu denken.*

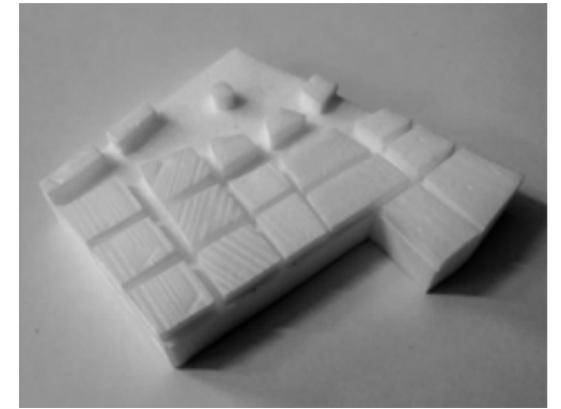
*Benjamin: Es war zum einen sehr lehrreich und inspirierend und die Aufgabe hat mir sehr viel Spaß gemacht. Es war für mich sehr anregend mich mit Themen wie Nachhaltigkeit, damit verbunden auch Mobilität und die Freiraumgestaltung tiefer auseinanderzusetzen.*

**Variantenstudie**

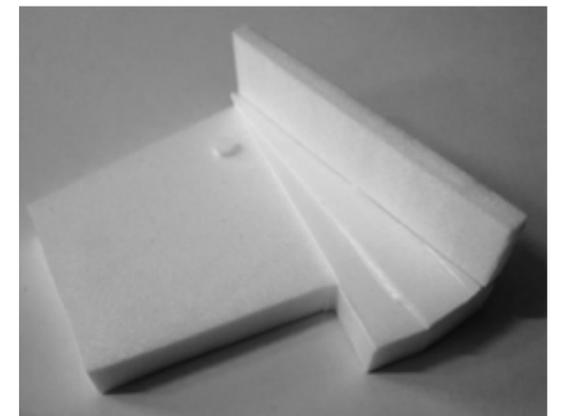
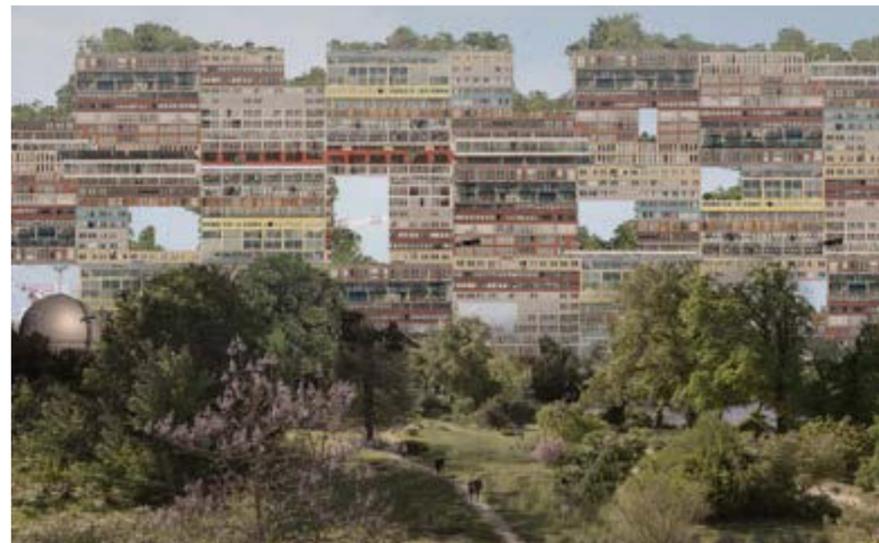
Variante 1



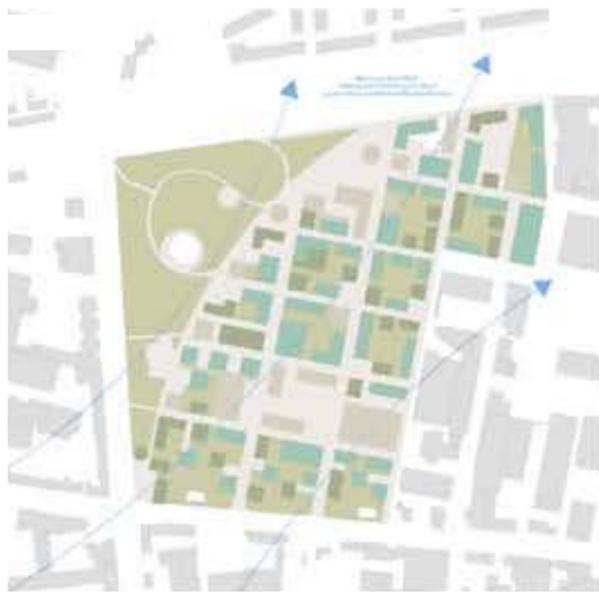
Variante 2



Variante 3







- Unversiegelte Flächen (51%)
- Versiegelte Flächen (49%)
- Dachflächen mit Vollnutzung
- Dachflächen mit Voll- oder Teilbegrünung
- Dachflächen mit PV-Nutzung

Stadtklima



- Fußgänger (formell und informell)
- Regionale Zugangbindung
- Primäre Fahrraddurchwegung
- Busanbindung Quartier Richtung Norden
- KFZ Anschluss Quartier primär
- KFZ Anschluss Quartier sekundär (Anlieferung, Be- und Entladen)

Mobilität



Lageplan



Platz am alten Umspannwerk



Zu erhaltende Strukturen



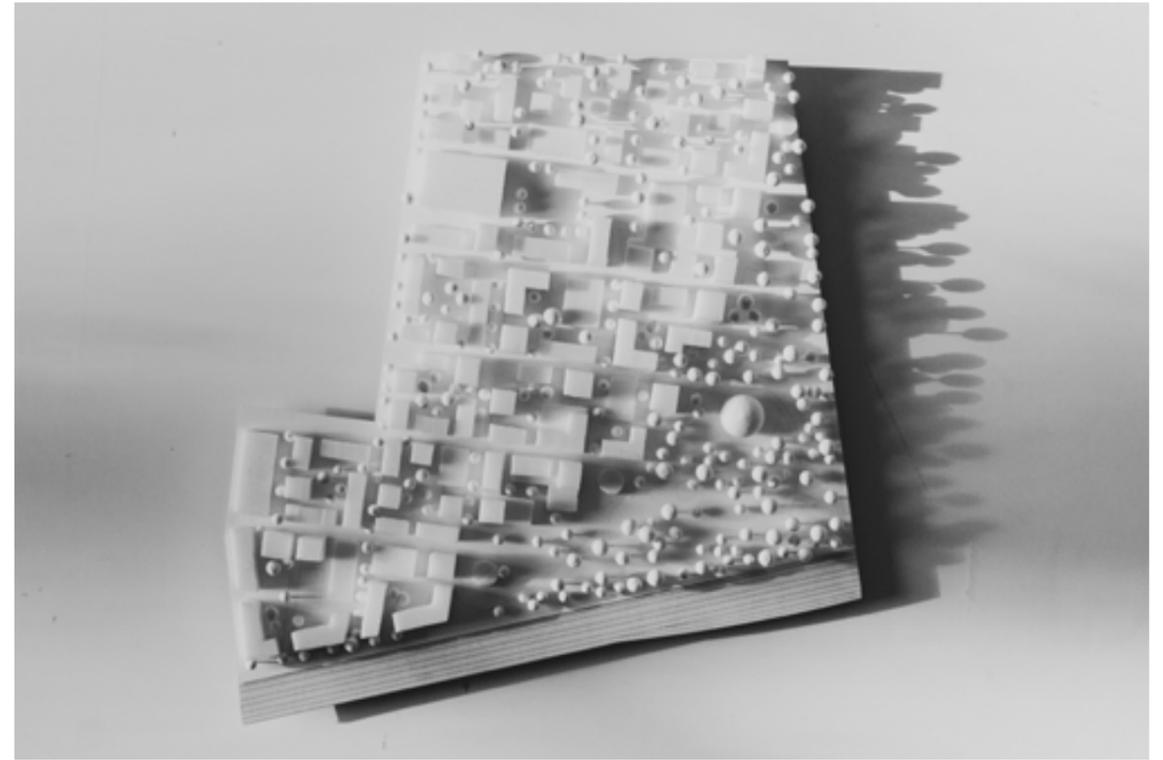
Teilung in Grünraum und bebauten Raum



Aufgebrochene Blockstruktur



Vertiefungsbereich Mobility Hub



Modellfotos



## 5 IMPRESSUM

### KÖLN EHRENFELD

#### ZUKUNFT SCHROTTPLATZ

Dokumentation der studentischen Arbeiten  
des Wintersemesters 2021/22

#### AUTOR\*INNEN DER ENTWÜRFE

Svea Abert, Eline Baert, Mimoza Derguti, Maria Fenogli, Frédéric Habermann, Camila Hernandez, Maren Jürging, Marc Kratzer, Franziska Lang, Ruth März, Saskia Mersch, Robert Schneider, Benjamin Schumacher, Uliana Zhomnir

#### HERAUSGEBER

Steffen de Rudder  
Professur Entwerfen und Städtebau  
Bauhaus-Universität Weimar

#### REDAKTION & LAYOUT

Gerda Seidelmann, Paula Gotthard

#### IMPRESSUM

Professur Städtebau  
Fakultät Architektur und Urbanistik  
Bauhaus-Universität Weimar  
Geschwister-Scholl-Straße 6  
99425 Weimar

Tel.: +49 (0) 36 43/58 26 01  
Fax.: +49 (0) 36 43/58 32 23  
E-mail: staedtebau1@archit.uni-weimar.de  
Website: www.uni-weimar.de/staedtebau

#### TEXTE

Steffen de Rudder, Stefan Signer, Pola Koch, Martina Jacobi  
Paula Gotthard, Gerda Seidelmann

#### QUELLEN

S.40:

Stadt Köln- Amt für Stadtentwicklung und Statistik (2019): Kölner Statistische Nachrichten - 4/2019 Bevölkerungsprognose für Köln 2018 bis 2040, Mit kleinräumigen Berechnungen bis 2030

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR Der Vorstand (2022): StEB Köln | Mehr Grün für ein besseres Klima in Köln

United Nations- Department of Economic and Social Affairs, Population Division (2015): World Population Prospects: The 2015 Revision

BMZ, Stadt und Klima, <https://www.bmz.de/de/entwicklungspolitik/klimawandel-und-entwicklung/stadt-und-klima>, Aufgerufen am 27.06.2022

#### ZITATE

Seite 15, 16, 40, 43, 44: Urban Participation Lab (2021): Ergebnisbericht Online Umfrage Kölner Westen

#### FOTOGRAFIE / ABBILDUNGEN

Alle Fotografien und Abbildungen stammen von der Professur Städtebau außer folgende:

Seite 6-7: Thomas Wolf, Stadtbild Köln, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stadtbild\\_Köln\\_\(50MP\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stadtbild_Köln_(50MP).jpg), Aufgerufen am 27.06.2022

Seite 12-13, 20-21: <https://www.google.com/earth/>, Aufgerufen am 27.06.2022

Seite 32-37: Marc Simon Kratzer

Seite 45: Christin Otto

## **DANKSAGUNG**

Das Team der Professur Entwerfen und Städtebau bedankt sich bei den Studierenden für das überaus produktive und erfolgreiche Semester. Ein besonderes Dankeschön geht an die Expert\*innen vor Ort, Eva Herr und Volker Spelthann. Danke auch an die Gastvortragenden Simon Fischer und Gerrit Müller und die Gastkritikerin Dorothee Rummel.

